

Zeitschrift: Bericht des Regierungsrathes an den Grossen Rath über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ...

Herausgeber: Regierungsrath des Kantons Bern

Band: - (1860)

Artikel: Verwaltungsbericht der Direktion der Finanzen

Autor: Scherz

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-415992>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

5. Unterstüzungen und Beiträge wurden ausgerichtet: a. aus dem Besoldungsüberschuß für die katholische Geistlichkeit, wie solche im Art. 5 der Verordnung vom 14. März 1816 vorgesehen sind, Fr. 200 an den Pfarrverweser Schmidlin in Duggingen und Fr. 500 an den Pfarrer Bourquardez in Courroux als Zulage für einen Vikar; b. aus dem Rathskredite Fr. 200 für den katholischen Gottesdienst in Interlaken und Fr. 1500 für den Kirchenbau in der Gemeinde Spauvillier.

Dagegen wurden abgewiesen: ein Begehren der Kirchengemeinde Grandfontaine für die Reparation ihrer Kirche, und ein Begehren von Voele für den Bau einer katholischen Kirche.

Katholische Pfarrei in Bern.

In Behandlung der Frage über die definitive Einverleibung der Pfarrei in das Bisthum Basel wurde ein ausführlicher mit Dokumenten belegter Bericht über das Diözesanwesen ausgearbeitet und unter die Mitglieder des Großen Rathes vertheilt, ohne daß indessen die Sache im Großen Rathe bis jetzt zur Behandlung gekommen wäre.

Für die Besoldung der Geistlichkeit beider Konfessionen sowie für die Leistungen aller Art zum Dienste der Kirche wurde nach Mitgabe der Staatsrechnung pro 1860 verausgabt Fr. 635,412. 07.

Verwaltungsbericht

der

Direktion der Finanzen.

(Direktor: Herr Regierungsrath Scherz.)

Gesetzgebung.

Hieher gehören folgende auf den Antrag der Finanzdirektion erlassenen Gesetze und Verordnungen:

Gesetz über Herabsetzung des Ohmgeldes auf Bier, vom 26. März.

Besoldungsgesetz, vom 28. März.

Verordnung, betreffend die Wiederanlage der abbezahlten Amortisationsbeiträge der Oberländer-Hypothekarkasse, vom 25. Juni.

Gesetz über die Organisation der Finanzverwaltung, vom 24. November.

Kreisschreiben des Regierungsrathes, betreffend den Modus der Verrechnung der Verleiderantheile von Bußen aus Uebertretungen, bei denen Landjäger als Anzeiger erscheinen, vom 8. Juni.

Kantonsbuchhalterei.

Personalveränderungen in der Administration haben im Jahre 1860 wenige stattgefunden. Der Kantonsbuchhalter,

Herr Franz Henzi, dessen Amtsdauer mit dem 7. Juli abgelaufen war, wurde unterm 21. November vom Großen Rathe auf eine neue Amtsdauer gewählt. Desgleichen wurden infolge ausgelaufener Amtsdauer auf eine neue Periode gewählt, die Amtschaffner von Thun, Courtelary, Saanen und Ober-
simmenthal. An die Stelle des im 82. Lebensjahre verstorbenen Herrn Moriz wurde zum Amtschaffner von Bruntrut, zugleich Salzfaktor, erwählt Herr Großrath Girardin in Bruntrut.

Der Gang der Geschäfte war ein geordneter und es läßt die Geschäftsführung der demaligen Amtschaffner mit wenigen Ausnahmen nichts zu wünschen übrig.

Wie im vorhergehenden Jahre für die Gerichtsgebühren, so wurde im Jahre 1860 für die allgemeinen Polizeibußen eine Revision angeordnet und durchgeführt, bei welchem Anlasse eine Menge Ausstände beseitigt wurden, die auf unrichtigen Angaben der Richterämter beruhten, und theils Ohmgeld- und Frevelbußen, theils solche Bußen betrafen, von denen dem Staate kein Antheil zufällt. Um diesem Uebelstande für die Zukunft abzuhelpen, machte die Kantonsbuchhalterei durch ein Kreisschreiben vom 30. März 1860 die Gerichtspräsidenten auf den Sinn der einschlagenden Vorschriften aufmerksam. Infolge dieser Revision kann das diesem Berichte angehängte Ausstandsverzeichnis auf größere Genauigkeit als bisher Anspruch machen.

Auf den Jahreschluß wurde auch eine Revision des allgemeinen Staatseffekteninventars angeordnet und den betreffenden Behörden und Beamten durch ein sachbezügliches Kreisschreiben der Finanzdirektion vom 20. Dezember 1860 notifizirt.

Da die weitaus meisten Kostgelder in den Armenanstalten infolge des jetzigen Armengesetzes von den Staatsbeiträgen an die Notharmenpflege in Abzug gebracht werden, so fand es die Direktion des Armenwesens für zweckmäßig, den Kostgeldbezug für ihre Anstalten selbst an die Hand zu nehmen und denselben die entsprechenden Beträge zukommen zu lassen. Damit

mußte auch die Führung der Kontrolle in entsprechend veränderter Form an die Armendirektion übergehen, und wird sich die Kontrollirung der Kantonsbuchhalterei auf eine alljährliche Durchsicht dieser Kontrolle zu beschränken haben. Dieses Verfahren trat mit dem 1. Januar 1861 in Kraft.

Infolge des am 7. Juni 1859 erlassenen Gesetzes über die ökonomischen Verhältnisse der öffentlichen Primarschulen trat auch das Gesetz vom 23. Mai 1848 über Aufhebung verschiedener Beischüsse und Unterstützungen an Schulen und Schullehrer, dessen Wirksamkeit nach Art. 2 auf so lange suspendirt bleiben sollte, in Kraft, und es fielen bereits auf 1. Januar 1860 alle solchen Beischüsse dahin mit Ausnahme eines einzigen, der auf privatrechtlichem Titel beruhte und im Laufe des Jahres 1860 durch Loskauf beseitigt wurde. Gleichzeitig mit diesen Loskaufunterhandlungen wurden auch solche für Beiträge privatrechtlicher Natur in Kirchensachen wieder aufgenommen und zwar sowohl solcher, welche der Staat zu leisten hat, als solcher, die an ihn geleistet werden. Die Leistungen des Staates, so weit sie nicht mit äußern Kollaturen im Zusammenhange stehen, und daher nur mit der Veräußerung dieses Kollaturrechtes beseitigt werden können, beschränken sich auf zwei, von denen eine durch Loskauf beseitigt wurde, während über die andere die Unterhandlungen noch im Gange sind. Von drei Leistungen an den Staat von je Fr. 10. 87 wurden zwei noch im Berichtsjahre durch Loskauf erledigt und über die dritte sind die Unterhandlungen noch schwebend. Mit den Leistungen größeren Betrages an den Staat wird es schon schwerer halten; doch werden auch hier Versuche gemacht, den Loskauf herbeizuführen.

Der Verkehr der Kantonsbuchhalterei und der Kantonskasse mit Eisenbahngesellschaften behufs Ausbezahlung der Expropriationssummen an die Berechtigten war folgender. Laut vorjährigem Berichte blieben auf Ende 1859 in Kassa von der

Centralbahngesellschaft	Fr. 25,443. 14
von der Ostwestbahngesellschaft	„ 118,188. 09

Zusammen Fr. 143,631. 23

die im Laufe des Jahres 1860 an ihre Bestimmung gelangten.

Neu wurden einbezahlt:

a. von der Centralbahngesellschaft:

für den Amtsbezirk Bern	Fr. 21,399. 81
„ „ „ Fraubrunnen	„ 124. 85
„ „ „ Konolfingen	„ 51,374. 84
„ „ „ Thun	„ 7,642. 91
„ „ „ Wangen	„ 117. 66
	Fr. 80,660. 07

die sämmtlich an die Berechtigten ausbezahlt wurden.

b. von der Ostwestbahngesellschaft:

für den Amtsbezirk Biel	Fr. 39,986. 48
„ „ „ Nidau	„ 272,258. 89
„ „ „ Neuenstadt	„ 244,337. 91
„ „ „ Konolfingen	„ 115,615. 29
„ „ „ Signau	„ 80,143. 41
	Fr. 752,341. 98

Von letzterer Summe fanden sich auf Ende Jahres 1860 noch in der Kasse:

für den Amtsbezirk Signau	Fr. 7,000. —
„ „ „ Nidau	„ 38,692. 46
	Fr. 45,692. 46

Die laut letztem Berichte auf Ende 1859 noch ausstehend gebliebene Staatsbetheiligung an der Ostwestbahn von 680 Aktien oder Fr. 340,000 wurde zu Anfangs des Jahres in Centralbahnaktien einbezahlt, so daß am Jahreschlusse statt der frühern 4000 Centralbahnaktien im Nominalwerthe von

Fr. 2,000,000 ebensoviel Ostwestbahnaaktien in gleichem Nominalwerthe im obrigkeitlichen Zinsrodel figurirten und den Gegenwerth des in Basel kontrahirten Anleihens von Franken 2,000,000 bilden.

Für Rechnung von Gemeinden wurden im Berichtsjahre keine neuen Vorschüsse in Eisenbahnsachen gemacht und es blieben somit am Jahreschlusse ausstehend:

Fr. 82,000 an Thun von der Centralbahnbetheiligung her und
 „ 270,500 an verschiedene Gemeinden für deren Betheiligung
 an der Ostwestbahn. Zusammen

Fr. 352,500, die aus Geldern der Kantonskasse bestritten wurden.

Der Stand der Kantonskasse war das ganze Jahr hindurch, infolge der noch vorhandenen Einnahmen-Ueberschüsse der Art, daß der Dienst nicht nur gesichert war, sondern daß auch eine Aufbarmachung der momentan überflüssigen Gelder gesucht werden mußte. Solche vorübergehende Geldanlagen, deren Zinse die Einnahmenrubrik „Kapitalzinse“ erheblich vermehrten, fanden sich in Depositen bei dem eidgenössischen Finanzdepartemente zu Händen der eidgenössischen Münzstätte zu 4% und bei der Kantonalbank zu 3%, mußten aber im Verlaufe der Zeit wieder zurückgezogen werden, um der von anderwärtigen Hülfquellen entblößten Gesellschaft der schweizerischen Ostwestbahn die Mittel zu gewähren, die vom Bundesrathe gesetzte Frist für Inbetriebsetzung der Linie Biel-Neuenstadt einzuhalten und dadurch eine mit der Ehre des Kantons Bern unverträgliche Intervention der Bundesbehörden abzuwenden. Es fand diese Hülfeleistung in zweierlei Form statt:

Fr. 510,000 wurden in Centralbahnaaktien angekauft mit terminirtem Rückkaufsrecht zu Gunsten der Ostwestbahn und zwar

400	Centralbahnaaktien à 405	Fr. 162,000
400	„ „ 430	„ 172,000
400	„ „ 440	„ 176,000
Zusammen		Fr. 510,000

Fr. 510,000 Uebertrag.

Fr. 510,000 Uebertrag.

„ 625,000 wurden vorgeschossen auf zwei Obligationen mit faustpfändlicher Hinterlage von 1500 Stück Prioritätsobligationen auf die Linie Biel-Neuenstadt im Nominalwerthe von Fr. 750,000 und zu 5% verzinslich.

Fr. 1,135,000 zusammen.

Die Vorschüsse an Entsumpfungsunternehmen betrugen auf Ende des Jahres 1860 noch . . . Fr. 693,047. 79
davon wurden aus dem Anleihen bestritten „ 500,000. —
und aus den Geldern der laufenden Verwal-

tung mithin Fr. 193,047. 79

Der Stand dieser Vorschüsse, sowie der übrigen war auf den Jahreschluß folgender.

A. An Entsumpfungsunternehmen.

1. Bätterkinden-Moos-Entsumpfungsgesellschaft.

Dieselbe schuldete auf Ende 1859 . . . Fr. 42,319. 88
Davon wurden in 1860 zurückbezahlt . . . „ 3,900. —

Fr. 38,419. 88

an Zinsen kamen dagegen hinzu . . . „ 1,639. 16

Guthaben des Staates auf 31. Dezember 1860 Fr. 40,059. 04
wovon die Rückzahlungen, wie oben zu sehen, begonnen haben und in 1861 reichlicher fließen sollen.

2. Signau-Lichterzwyl-Moos-Entsumpfungsgesellschaft.

Die Schuld dieser Gesellschaft auf Ende 1859 betrug Fr. 69,660. 24

davon wurden in 1860 zurückbezahlt . . . „ 7,000. —

Fr. 62,660. 24

an Zinsen kamen dagegen hinzu . . . „ 2,582. 26

Guthaben des Staates auf 31. Dezember 1860 Fr. 65,242. 50

wovon die Rückzahlungen in Stößen von circa 10% des ursprünglichen Kapitalbetrages ihren regelmäßigen Gang zu nehmen begonnen haben.

3. Schön bühl = Thal = Moos = Entsumpfungsgesellschaft.

Schuldete auf Ende 1859	Fr. 163,613. 16
dazu kamen an neuen Vorschüssen in 1860	" 2,200. —
und an Zinsen	" 5,856. 03
	<hr/>
	Fr. 171,669. 19
zurückbezahlt wurden dagegen in 1860	" 42,203. 37
	<hr/>
Guthaben des Staates auf 31. Dezember 1860	Fr. 129,465. 82

Die Rückzahlungen haben vorschriftmäßig begonnen.

4. B ä z i w y l = M i r c h e l = G r o g g e n m o o s = Entsumpfungsgesellschaft.

Diese Gesellschaft schuldete auf Ende	
Jahres 1859	Fr. 23,296. 25
im Jahr 1860 kam nichts hinzu als der	
Zins mit	" 931. 85
	<hr/>
Guthaben des Staates auf 31. Dezember 1860	Fr. 24,228. 10

Die Rückzahlungen sollten ursprünglich auf 1. Januar 1860 beginnen; diese Frist wurde jedoch wegen eingetretenen Hindernissen in Vollendung des Unternehmens vom Regierungsrathe unterm 27. Februar 1860 bis 1. Januar 1861 verlängert und wird voraussichtlich noch um ein weiteres Jahr verlängert werden müssen, da statt neue Vorschüsse zu erheben, die mittlerweile bezogenen Beträge der Betheiligten für Fortsetzung des Unternehmens verwendet wurden.

5. Aarräumung in Unterseen.

Gestützt auf das Gesetz vom 28. November 1854 und auf die Kollektivobligationen der betheiligten Gemeinden d. d.

6. Oktober 1857 und 10. Januar 1860, wozu unterm 27. Oktober 1860 eine dritte kam, im Gesamtkredite von Fr. 150,000, schuldet das Unternehmen folgendes:

Vorschüsse inclus. Zinse bis 31. Dezember 1859	Fr. 92,205. 87
an neuen Vorschüssen kamen in 1860 hinzu	" 25,466. 57
und an Zinsen	" 4,228. 61
	<hr/>
	Fr. 121,901. 05
Dagegen wurden durch Einnahmen zurückbezahlt	" 635. 47
	<hr/>
Guthaben des Staates auf 31. Dezember 1860	Fr. 121,265. 58
	<hr/>

6. Gürbenkorrektur, erste (unterste) Abtheilung.

Die Vorschüsse betrugen auf Ende 1859	Fr. 285,822. 36
An neuen Vorschüssen abzüglich der Einnahmen kamen in 1860 hinzu	" 7,697. 73
An Zinsen	" 11,533. 21
	<hr/>
	Fr. 305,053. 30

Infolge der vom Regierungsrathe unterm 25. April und 21. November 1860 genehmigten ersten Abrechnung über die Mehrwerthschätzungen, wurde diese Vorschussrechnung um den Betrag der festgesetzten Forderungen an Kapital und Zinsen bis Ende 1860, welcher Betrag auf die neue Rechnung: „Hypothekarkasse, Liquidation von Entsumpfungsforderungen“ übergetragen wurde, entlastet, nämlich um „ 211,468. 80

Guthaben des Staates auf 31. Dezember 1860	Fr. 93,584. 50
--	----------------

Diese Restanz soll bis zur nachträglichen Mehrwerthschätzung nach Ablauf von 10 Jahren nebst den weitem Aus-

gaben unverzinslich stehen bleiben, jedoch unvorgreiflich einer nachträglichen Berechnung des Zinses bei der Schlußabrechnung.

7. Gürbenkorrektur, dritte (oberste) Abtheilung.

Betrag der Vorschüsse auf den Jahres-	
schluß 1859	Fr. 3,788. 92
an neuen Vorschüssen kamen in 1860 hinzu	" 3,750. —
und an Zinsen	" 194. 53
Guthaben des Staates auf 31. Dezember 1860	Fr. 7,733. 45

8. Hypothekarkasse, Liquidation von Entsumpfungsunternehmen.

Laut Beschlüssen des Regierungsrathes vom 25. April und 21. November 1860 wurden die sub. Ziffer 6 erwähnten Forderungstitel der Gürbenkorrektur (erste Abtheilung) auf diese Vorschußrechnung übertragen, die nach Maßgabe des Eingangs abbezahlt und inzwischen à 4 % verzinst werden soll. Diese Forderungstitel betragen:

a. an Kapital rückzahlbar in Annuitäten zu 8 % mit Inbegriff der Verzinsung	Fr. 182,760. —
b. an Zinsen des Kapitals der prov. Mehrschätzung pro 1857, 1858 und 1859	" 21,398. 40
c. an Zinsen obigen Kapitals von Fr. 182,760	" 7,310. 40
Guthaben der Kantonskasse auf 31. Dezember 1860	Fr. 211,468. 80

B. Verschiedene Vorschüsse.

1. Die Brandasssekuranzanstalt schuldet auf 31. Dezember 1860 an Vorschüssen für Brandschaden und an Zinsen laut abgelegter Rechnung . . .	<u>Fr. 83,123. 45</u>
--	-----------------------

2. Die Kadastervorschüsse im Jura betrugen auf Ende 1859 Fr. 86,915. 55

An neuen Vorschüssen kamen im Jahr 1860 und zwar theilweise infolge der angeordneten Revision der Kadasterpläne hinzu „ 3,941. 69
Fr. 90,857. 24

zurückbezahlt wurden dagegen in 1860 . . . „ 26,754. 83
Guthaben des Staates auf Ende Jahres 1860 Fr. 64,102. 41

3. Die Vorschußrechnung der Holzspeditionsanstalt, den Kredit von Fr. 50,000 für den Betrieb betreffend, erzeugte auf 31. Dezember 1860 an Vorschüssen und Zinsen eine Summe von Fr. 30,407. 01 und findet sich mithin in die Schranken des Kredites zurückgebracht.

4. Die Vorschußrechnung des botanischen Gartens, für dessen Pflanzenhandel der Regierungsrath unterm 5. September 1860 einen Kredit von Fr. 100,000 eröffnete, erzeugte auf 31. Dezember 1860 an Vorschüssen und Zinsen ein Guthaben der Kantonskasse von Fr. 4,024. 04

5. Vorschüsse an die Domänenkasse für Bauten in Bern.

Die Einnahmen der Domänenkasse für Domänenverkäufe in Bern, deren Verwendung zu neuen Bauten sich der Regierungsrath unterm 20. Oktober 1857 kraft des ihm nach § 19 des Gesetzes vom 8. August 1849 zustehenden Rechtes vorbehalten hat, beschränken sich auf:

a. die Entschädigung der Centralbahn für den Bahnhofplatz Fr. 185,000. —

b. die Entschädigung des Bundes für den Postgebäudeplatz „ 60,000. —

Fr. 245,000. —

Uebertrag Fr. 245,000. —

Uebertrag Fr. 245,000. —

Davon waren bis 1859 definitiv verwendet

Fr. 124,667. 19

und 1860 gelangten zu

definitiver Verwendung

für die Salzhandlungs-

gebäulichkeiten . . . „ 98,508. 71

„ 223,175. 90

und es bleiben mithin von daher in der

Domänenkasse Fr. 21,824. 10

Hierauf hat der Regierungsrath für Ergänzungen der Kavalleriekaserne und deren Umgebung durch Beschlüsse vom 28. Mai 1858, 24. Januar 1859, 3. Juni 1859 und 24. Dezember 1860 im Ganzen einen Kredit von Fr. 13,072. 51 eröffnet, unter letztem Tage jedoch mit der Bestimmung, daß alle daherigen Bauten bis Ende September 1861 beendigt und bezahlt werden sollen und daß damit die Operation betreffend die Verfügung über oben erwähnte Entschädigungssumme geschlossen sei.

Auf Ende 1860 waren auf jenen Kredit bezahlt

Fr. 5,537. 74

6. Vorschüsse auf unrechthabende Kosten.

Der Stand dieser Vorschüsse war auf 31. Dezember 1860 folgender :

a. für das Absperrungswerk beim Brodhäusi, Regierungsrathsbeschluß vom 17. August 1854 Fr. 1,471. 38

b. für Schwellenbauten bei der Reudlenbrücke, Regierungsrathsbeschluß vom 1. Juni 1853 „ 693. 13

c. für Untersuchung der Administration der Bürgergemeinde Münster, Regierungsrathsbeschluß vom 11. Mai 1858 . . „ 3,568. 65

Uebertrag Fr. 5,733. 16

	Uebertrag	Fr. 5,733. 16
d. für Schwellenarbeiten an der Lauenenstraße, Regierungsrathsbeschluß vom 5. April 1860	"	932. 10
e. für Neckwegbauten in der Gemeinde Schwadernau, laut Regierungsrathsbeschluß vom 30. Mai 1860	"	300. —
		<hr/> Fr. 6,965. 26

Betreffend die Rechnungsergebnisse pro 1860 wird auf den beifolgenden Auszug aus der Staatsrechnung nebst der vergleichenden Uebersicht des Budgets und der vorhergehenden Rechnung verwiesen. (Siehe Tabelle I, II und III.)

Hypothekarkasse.

Diese Anstalt hat im Berichtjahre in ihrem Gange keine wesentlichen Veränderungen erlitten.

Der Kassaverkehr weist folgende Zahlen aus:

Einnehmen	Fr. 4,934,941. 84
Ausgehen	" 4,897,724. 67
	<hr/> Gesamtverkehr Fr. 9,832,666. 51

Der Kapitalfond der Anstalt, betragend auf

31. Dezember 1859	Fr. 6,901,870. 92
wurde durch den Einschluß der Kantonalbank=	
Obligationen=Liquidation vermehrt um	" 612. 47
Stand auf 31. Dezember 1860 . . .	<hr/> Fr. 6,902,483. 39

Darlehn gegen Pfandbriefe.

Der Eingang der verfallenen Annuitäten ist hinter den Erwartungen zurückgeblieben und deßhalb nach fruchtloser Mahnung gegen eine beträchtliche Zahl Schuldner die Betreibung angehoben worden.

Uebersicht

der auf 31. Dezember 1860 ausstehenden Brandversicherungsbeiträge.

	Fr.	Gt.
Auf 31. Dezember 1859 blieben an Brandversicherungsbeiträgen im Ausstände	726	90
Dazu die im Jahr 1860 zum Bezug aufgegebenen Brandversicherungsbeiträge pro 1859, mit	195,914	50
Summa sämtlicher im Jahr 1860 einzufassirender Brandversicherungsbeiträge	196,641	40
Davon wurden im Jahr 1860 im Einnehmen verrechnet	195,725	47
Es blieben auf 31. Dezember 1860 im Ausstände	915	93
welche sich auf hienach beschriebene Amtsbezirke und Jahrgänge vertheilen, als :		

	1846.		1847.		1849.		1850.		1851.		1852.		1859.		Total.	
	Fr.	Gt.	Fr.	Gt.	Fr.	Gt.	Fr.	Gt.	Fr.	Gt.	Fr.	Gt.	Fr.	Gt.	Fr.	Gt.
Frutigen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	30	4	30
Oberhasle	1	63	1	09	3	59	5	87	1	63	9	12	—	—	22	93
Saanen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	888	70	888	70
Summa	1	63	1	09	3	59	5	87	1	63	9	12	893	—	915	93

NB. Die alten Ausstände von Oberhasle rühren daher, daß in Liquidationen Anweisungen auf Aktiven erfolgten, die noch nicht liquidirt werden konnten.

(Direktion der Finanzen. Tabelle II.)

Uebersicht

der auf 31. Dezember 1860 ausstehenden Militärsteuern.

Amtsbezirke.	Pro 1859.	Pro 1860.	Total.
	Fr.	Fr.	Fr.
Narberg	—	—	—
Narwangen	—	6	6
Bern	—	—	—
Biel	—	—	—
Büren	—	—	—
Burgdorf	—	—	—
Courtelary	—	—	—
Delsberg	—	1	1
Erlach	—	—	—
Fraubrunnen	—	—	—
Freibergen	—	5	5
Frutigen	—	—	—
Interlaken	—	—	—
Konolfingen	—	—	—
Laufen	—	28	28
Laupen	—	—	—
Münster	—	—	—
Neuenstadt	—	—	—
Nidau	10	30	40
Oberhasle	—	15	15
Pruntrut	2	20	22
Saanen	—	83	83
Schwarzenburg	—	—	—
Sestigen	—	—	—
Signau	—	—	—
Obersimmenthal	—	—	—
Niedersimmenthal	—	—	—
Thun (Nachtaxation mit Einspruch)	—	200	200
Trachselwald	—	—	—
Wangen	—	—	—
Total	12	388	400

Verzeichniß

der auf 31. Dezember 1860 ausstehenden allgemeinen Polizeibußen

(ohne Frevel- und Ohmgeld-Bußen).

Amtsbezirke.	Im Jahr 1860 ver- jährte Bußen pro 1858.	Ausstehende Bußen		
		pro 1859.	pro 1860.	Total.
Narberg	—	—	73	73
Narwangen	—	18	84	102
Bern	—	—	97	97
Biel	1	23	57	80
Büren	—	—	13	13
Burgdorf	4	6	39	45
Courtellary	9	53	89	142
Delsberg	6	44	26	70
Erlach	3	3	41	44
Fraubrunnen	5	2	15	17
Freibergen	6	42	92	134
Frutigen	—	1	25	26
Interlaken	—	5	101	106
Konolfingen	3	19	52	71
Laufen	20	45	81	126
Laupen	—	1	5	6
Münster	—	19	36	55
Neuenstadt	—	10	25	35
Nidau	—	17	80	97
Oberhasle	9	40	172	212
Pruntrut	6	38	303	341
Saanen	—	2	25	27
Schwarzenburg	—	—	40	40
Seftigen	—	—	60	60
Signau	—	20	38	58
Obersimmenthal	7	8	12	20
Niedersimmenthal	—	1	51	52
Thun	—	12	154	166
Trachselwald	—	5	25	30
Wangen	1	8	79	87
Total	80	442	1990	2432

Bei der allgemeinen Hypothekarkasse betrug der Kapital-
ausstand auf 31. Dezember 1859 . . . Fr. 8,117,858. 81
Hierzu wurden im Jahr 1860 420 neue

Anleihen gemacht im Betrage von . . . „ 1,335,729. 16
Fr. 9,453,587. 97

An Kapital wurde zurückbezahlt . . . „ 379,161. 46

Bleibt auf 31. Dezember 1860 . . . Fr. 9,074,426. 51

Die Oberländer Hypothekarkasse hatte auf 31. Dezember
1859 ein Kapitalguthaben von . . . Fr. 7,226,343. 21

Die dazu gemachten 65 neuen Darlehen be-

tragen „ 138,523. 80
Fr. 7,364,867. 01

Die eingegangenen Abschlagszahlungen von „ 187,570. 87

abgezogen, bleibt Kapital auf 31. De-

zember 1860 Fr. 7,177,296. 14

Depots zu 3½ und 4 %.

Das Guthaben der Einleger belief sich auf 31. De-
zember 1859 auf Fr. 8,746,439. 15

Der Zuwachs durch 671 neue Einlagen

beträgt (Durchschnitt Fr. 2651. 22) „ 1,778,970. —
Fr. 10,525,409. 15

Rückzahlungen wurden geleistet im Ganzen „ 897,985. 15

Stand der Einlagen auf 31. Dezember

1860 Fr. 9,627,424. —

Infolge Dekret vom 20. März 1860 wurde das Gut-
haben der Landesfremden an geleisteten Kautionen nach der
Verordnung vom 21. Dezember 1816, welches nach letztem
Bericht betrug Fr. 113,601. 16

durch Rückzahlung von „ 78,601. 73

reduzirt auf Fr. 34,999. 43

Der Stand der Hinterlagen der Auswanderungs-
agenten von Fr. 15,000. —
hat sich nicht verändert.

Vorschüsse an die Kantonalbank.

Das Guthaben bei der Bank auf 31. Dezember 1859
von Fr. 100,000. —
wurde durch neue Ablieferungen vermehrt um „ 302,874. —
und im Spätjahr dann die Gesamtsumme
zurück erhoben mit Fr. 402,874. —

Der Gewinn- und Verlust-Conto ist im Jahr 1860 be-
lastet worden:

	Fr.	Rp.
für den Zinseingang von Hypothekarkasse-		
Darlehn	582,488.	38
„ bezogene Marchzinse von Depots . .	81.	70
„ Ertrag der Domänenkasse	29,538.	02
„ „ des obrigkeitlichen Zinsrodels .	53,900.	74
„ bezogenen Zins der Vorschüsse an die Kan- tonalbank	6,604.	—
„ bezogene Verwaltungsemolumente und Ko- stenerstattungen	10,735.	92
„ Vermehrung des Zinsausstandguthabens	37,514.	95
	<u>720,863.</u>	<u>71</u>

Dagegen kreditirt für

	Fr.	Rp.
bezahlte Marchzinse von über- nommenen Titeln	2,175.	74
bezahlte Zinse von Passiven .	342,929.	22
den Zins und Kostenausgaben- überschuß der Kantonalobliga- tionen-Liquidation	33.	94
Uebertrag	345,138.	90
	<u>720,863.</u>	<u>71</u>

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag	345,138.	90	720,863.	71
Nachlaß an der Forderung an Johann Mast infolge Vergleiches mit der Gemeinde Guggisberg	1,263.	75		
Verwaltungskosten	29,855.	90		
			<u>376,258.</u>	<u>55</u>
Reinertrag			344,605.	16
Zieht man von dieser Summe die Ertragsablieferung der Domä- nenkasse von	29,538.	02		
und des obrigkeitlichen Zinsrodels von	53,900.	74		
ab, mit zusammen			<u>83,438.</u>	<u>76</u>
so reduziert sich der Ertrag der Hypothekarkasse auf			<u>261,166.</u>	<u>40</u>
wonach sich also die Staatseinschüsse von Fr. 6,902,483. 39 im Jahr 1860 zu $3\frac{78}{100}$ % verzinsen haben. Seit der Errichtung der Anstalt ist dieses Ergebnis das günstigste.				

Mit der Hypothekarkasse sind folgende Verwaltungen verbunden :

I. Der obrigkeitliche Zinsrodel.

	Fr.	Rp.
Das Vermögen desselben, be- tragend auf 31. Dezember 1859	701,597.	87
wurde durch Einschub in Zins- schriften der Kantonskasse vermehrt um	1,877.	96
	<u>703,475.</u>	<u>83</u>
Uebertrag	703,475.	83

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag			703,475.	83
und der Zinsausstand hat sich ver-				
mindert um	21,189.	48		
und derjenige der Passiven um .	1,004.	52		
			<u>20,184.</u>	<u>97</u>

Bleibt reines Vermögen auf 31.

Dezember 1860 683,290. 86

Der letztjährige Passivrechnungssaldo ist nun auf Fr. 5,033. 41 reduzirt und als Ertrag an die Hypothekarkasse abgeliefert worden Fr. 53,900. 74.

II a. Die Domänenkasse.

Auf 31. Dezember 1859 betrug das Vermögen der Domänenkasse, mit Ausschluß der Feudallasten-Liquidation

Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
		1,009,908.	68

Dieselbe besteht nun auf
31. Dezember aus

a. Restanzen von verkauften Eigenschaften . . .	1,092,581. 26
b. Restanzen von früher los- gekauften Bodenzinsen .	34,400. —
c. Restanzen von früher los- gekauften Zehnten . .	10,949. 54
d. Restanzen von Anwendungen	95,693. 36
e. Zinsausstand dieser Kapitale	44,823. 51
	<u>1,278,447. 67</u>

An Passiven (restanzlicher Kauf-
preis für das Rüttigut und

Uebertrag	1,278,447. 67	1,009,908. 68
-----------	---------------	---------------

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag	1,278,447.	67	1,009,908.	68
für die Besetzung «les capu- cins» in Delsberg) sind ab- zuschreiben	285,507.	25		
Das reine Vermögen der Do- mänenkasse beträgt somit			992,940.	42
Verminderung			16,968.	26
Der Zuwachs an Kapitalien durch Viegenschaftsverkäufe be- lief sich im Jahr 1860 auf			158,123.	94
und durch Loskaufsummen an Pfarrbesoldungsbeiträgen			434.	60
			158,558.	54
Die Vermögensverminderung durch Domänenankäufe (in Baar und durch Vermehrung der Passiven)	167,542.	43		
und durch Berichtigung des Zehntkapitals im Kanton So- lothurn, d. h. durch Ab- schreibung der infolge Ver- gleich mit den betreffenden Gemeinden bestimmten Los- kaufsumme für die darauf haftende Kirchenbaubeitrags- pflicht	15,750.	—		
ferner durch Verminderung des Zinsguthabens der Ak- tiven	12,102.	53		
und Vermehrung des Passiv- zinsausstandes	5,502.	25		
			200,897.	21
Summa Verminderung			42,338.	67

	Fr. Rp.
Uebertrag	42,338. 67
Davon ab: Kapital-Einnahmen- überschuß der Feudallasten- Liquidation	25,370. 41
Facit	16,968. 26

II b. Die Feudallasten-Liquidation.

Das Aktivvermögen derselben auf 31. De- zember 1859 von	728,656. 62
wurde durch neue Einkäufe im Jahr 1860 vermehrte um	390. 10
	729,046. 72

	Fr. Rp.
dagegen durch die im gleichen Zeitraum erfolgten Ablösungen von	152,181. 96
und durch Verlustabschrei- bungen und Erstattungen um	56. 55
zusammen um	152,238. 51
reduziert auf	576,808. 21
Von dieser Summe ist noch die Zinsausstand- verminderung abzuziehen mit	7,440. 59
Stand auf 31. Dezember 1860	569,367. 62
Die Passiven der Feudallasten-Liquidation be- trugen auf 31. Dezember 1859	

	Fr. Rp.
	1,581,109. 17
Davon wurde abbezahlt	126,811. 55
	1,454,297. 62
Dagegen hat sich der Zinsaus- stand vermehrt um	2,929. —
Passiven auf 31. Dezember 1860	1,457,226. 62
Uebertrag	1,457,226. 62

	Fr.	Rp.
Uebertrag	1,457,226.	62
Es erzeugt sich somit bei der Feudallasten- Liquidation ein Schuldenüberschuß von .	887,859.	—
Diese Summe von dem reinen Vermögen der Domänenkasse, betragend, wie vorstehend .	992,940.	42
abgezogen, ergibt sich für beide Verwal- tungsabtheilungen ein reines Vermögen von	105,081.	42

III. Die Dienstenzinskasse.

Das Vermögen dieser Anstalt, betragend auf 31. Dezember 1859	3,784,454.	41
wurde im Jahr 1860 durch die neuen An- wendungen, Mehrerlös von Liegenschaften u., vermehrt um	800,256.	36
	4,584,710.	77
dagegen durch die Kapitalablosungen, Liegen- schafts- und Mobilienverkäufe reduzirt um	520,846.	11
	4,063,864.	66
Die Vermehrung des Zinsausstandes beträgt	4,704.	47
Summa Vermögens auf 31. Dezember 1860	4,068,569.	13

	Fr.	Rp.
Dasselbe besteht:		
aus Zinschriften	3,924,415.	92
„ Liegenschaften	26,552.	75
„ Kapital- und Pachtzins- ausständen	102,586.	47
„ Rechnungsrestanz . .	15,013.	99
Facit —————	4,068,569.	13
Uebertrag	4,068,569.	13

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag			4,068,569.	13
Die Einlagen betrugen auf				
31. Dezember 1860 . . .	3,645,143.	10		
dazu ging ferner ein . . .	614,225.	96		
darunter 580 Einlagen auf				
neue Scheine				
	4,259,369.	06		
Zurückgezogen wurde . . .	341,883.	02		
Bleibt Guthaben der Einleger				
auf 13. Dezember 1860			3,917,486.	04
Vermögensüberschuß			151,083.	09
Dasselbe betrug am Ende des				
Jahres			139,311.	31
Vermehrung			11,771.	78

IV. Die Muthafen-Stiftung.

Diese Stiftung besaß auf 31.				
Dezember 1859 ein Vermögen von	649,297.	99		
am 31. Dezember 1860 dagegen :				
in Zinsschriften	623,550.	14		
„ Bodenzins- und Zehntlos-				
kauf-Kapitalien	14,462.	12		
„ Liegenschaften	325.	—		
ferner in Kapital- und Pacht-				
zinsausstand	5,944.	59		
in Rechnungsrestanz	7,035.	99		
			651,317.	84
Vermehrung			2,019.	85
Durch Einlösung von 284 Anweisungen der Erziehungs-				

direktion wurden Fr. 20,591. 66 an Stipendien und Preisen ausgerichtet.

V. Der Schulseckelfundus.

Fr. Rp. Fr. Rp.

Das Vermögen desselben betrug auf 31. Dezember 1859 105,065. 27 und besteht nun auf 31. Dezember 1860:

in inländischen Zinsschriften	95,214. 90
„ fremden Fonds	9,989. 13
„ Zinsausstand	2,150. 48
„ Rechnungsrestanz	87. 59
	<hr/>
	107,442. 10

wovon abziehen ist das Kapital der Haller'schen Preismedaillen von ursprünglich L. 1200 a. W., jetzt aber mit Hinzurechnung nicht verwendeter Zinse

2,486. 84	
<hr/>	
	104,955. 26
Verminderung	<hr/>
	110. 01

Für Stiftungszwecke wurden im Jahr 1860 verausgabt:

für Reifestipendien	1,800. —
„ Prämien und Schulpfenninge	1,404. 70
„ Kosten des Schulfestes im Jahr 1860	439. 60
	<hr/>
Summa	3,644. 30

VI. Die Landjäger=Invalidenkasse.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Das Vermögen dieser Kasse				
betrug auf 31. Dezember 1859			54,496.	85
und auf 31. Dezember 1860 in				
Zinsschriften und Zinsausstand	55,856.	35		
weniger Passiv-Rechnungssaldo	1,713.	64		
			<hr/>	
			54,142.	71
Verminderung				<hr/>
				354. 14
Die Landjäger haben an monat-				
lichen Beiträgen und Arrestgel-				
dern beigeschossen			4,681.	09
und der Staat an Sold und Re-				
traitengehalten			1,304.	35
an Bußantheilen der Landjäger				
sind eingegangen			1,623.	80
und an Handgeldern von wieder				
angeworbenen Landjägern			626.	40
Als Pensionen für 101 Personen				
wurden ausgerichtet	11,169.	11		
			<hr/>	

VII. Die Viehentschädigungskasse.

Diese besaß auf 31. Dezember				
1859 ein Vermögen von			334,427.	55
und besitzt nun auf 31. Dezember				
1860 :				
in Zinsschriften	335,304.	53		
" Liegenschaften	388.	—		
" Kapital- und Pachtzinsaus-				
stand	3,776.	—		
" Rechnungsrestanz	4,055.	89		
			<hr/>	
			343,524.	42
Vermehrung				<hr/>
				9,096. 87

An Bußen wegen Zuwiderhandlung gegen das Rindviehpolizeireglement sind eingegangen Fr. 136. 57, ferner als Erlös von 77,399 Gesundheits Scheinen Fr. 4089. 80. An nachträglichen Entschädigungen wegen der im vorigen Jahre geherrschten Lungenseuche sind Fr. 2096. 27 bezahlt worden.

VIII. Pferdeschein-Kasse.

Das Vermögen derselben, betragend auf	
31. Dezember 1859	Fr. 2,824. 21
wurde im Jahr 1860 durch den Erlös von	
8400 Gesundheits Scheinen für Thiere aus	
dem Hufgeschlecht nach Abzug der Herstel-	
lungskosten von	Fr. 372. —
und der bezogenen Zinse von " 40. —	
vermehrt um	412. —
Stand auf 31. Dezember 1860	<u>Fr. 3,236. 21</u>

IX. Der Kantons schul-Fond

	Fr.	Rp.
besaß auf 31. Dezember 1859 ein Vermögen von	4,470.	20
hiezü Zinseingang	Fr. 167.	60
und Ablieferung von Promotions-		
und Eintrittsgeldern	" 1,602.	—
Vermehrung	1,769.	60
Vermögen auf 31. Dezember 1860	<u>6,239.</u>	<u>80</u>

X. Die Viktoria Stiftung.

Das Vermögen dieser Stiftung betrug auf	
31. Dezember 1859	724,129. 45
Auf 31. Dezember ist an solchem vorhanden:	
Uebertrag	<u>724,129. 45</u>

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag			724,129.	45
in Zinsschriften	723,686.	97		
„ Zinsausstand	11,941.	—		
„ Gemälden und Kupferstichen	2,320.	60		
„ Rechnungsrestanz	3,391.	35		
„ Guthaben bei der hiesigen Kantonalbank	1,703.	—		
			743,042.	92
Vermehrung			18,913.	49
Für die Anstalt zu Kleinwabern sind abgeliefert worden	18,100.	—		

XI. Liquidation der Kantonalbank = Obligations- Ausstände.

Da die noch verbleibenden Forderungen meist ganz unerhältlich sind und bei den übrigen nur durch Schonung der Schuldner noch etwas zu hoffen ist, so kann nachstehendes Ergebniß der Liquidation im Jahr 1860 nicht befremden.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Das auf 31. Dezember 1859 verbliebene Kapital von			28,214.	64
wurde nämlich durch den Eingang von welche der Hypothekarkasse als Ein- schuß abgeliefert sind, und durch Ab- schreibung als Verlust infolge Ver- gleichs von	612.	47		
	319.	57		
			932.	04
reduzirt auf			27,282.	60

XII. Liquidation der Kostgelder ausstände in Münchenbuchsee.

	Fr.	Rp.
Die auf 31. Dezember 1859 verbliebene Restanz von	1,682.	41
erhielt im Jahr 1860 Zuwachs von	825.	—
	<u>2,507.</u>	<u>41</u>
Der baare Eingang beträgt	960.	76
Bleibt Ausstand auf 31. Dezember 1860	<u>1,546.</u>	<u>65</u>

XIII. Die Liquidation der Kostgelder ausstände in Delsberg

ist auch im Jahre 1860 nicht vorwärts geschritten, da der Aufenthalt der Schuldnerinnen unbekannt ist.

XIV. Liquidation der Kostgelder ausstände in Hindelbank.

	Fr.	Rp.
Zu dem auf 31. Dezember 1859 verbliebenen Posten von	45.	—
sind im Jahr 1860 zwei neue hinzugekommen im Betrage von	240.	—
	<u>285.</u>	<u>—</u>
davon ist eingegangen	70.	—
Bleiben auf 31. Dezember 1860	<u>215.</u>	<u>—</u>

XV. Privatverwaltungen.

Zu verwaltendes Vermögen auf 31. Dezember 1859	122,135.	—
Zu verwaltendes Vermögen auf 31. Dezember 1860	130,794.	17
Vermehrung	<u>8,659.</u>	<u>17</u>

XVI. Liquidation der Mehrwerthungsvergütungen der Gürbenkorrektur.

Fr. Rp.

Das infolge der regierungsräthlichen Ver-	
ordnung vom 25. April und 21. November 1860	
einzu Kassirende Kapital beträgt	182,760. —
und die Zinse auf 1. Januar 1861	28,708. 80
	<hr/>
Zusammen	211,468. 80
Davon ist eingegangen	15,566. 78
	<hr/>
Bleibt auf 31. Dezember 1860	195,902. 02

Kantonalbank.

Auch in dem dießmaligen Jahresberichte kann eine erhebliche Zunahme der Thätigkeit und des Wirkungskreises der Kantonalbank konstatiert werden.

Der Geschäftsumsatz, der im Jahr 1857 bloß 107 Millionen Franken erreichte, ist im Jahr 1860 auf 246 Millionen gestiegen und hat sich somit in der kurzen Frist von 3 Jahren um 230 Prozent vermehrt. In den gleichen 3 Jahren ist die Zahl der eröffneten Kredite von 1020 auf circa 1400, der Betrag derselben von 9 auf circa 12 Millionen, und die durchschnittliche Summe der darauf geleisteten Vorschüsse von 4 $\frac{1}{2}$ auf 6 $\frac{1}{4}$ Millionen gestiegen. Nicht geringer ist der Zuwachs, den auch die übrigen Geschäftszweige, namentlich die Diskontirungen, erlangt haben. Welchen Einfluß auf diese letztern die Einführung der schweizerischen Wechselordnung ausübte, geht aus dem Umstande hervor, daß der Wechselbestand der Bank am 1. Januar 1858 Fr. 800,000, am Schluß des gegenwärtigen Berichtjahres hingegen Fr. 2,700,000 betrug. Unter diesen Umständen konnten die bisherigen unter die Hauptbank und ihre drei Filialen zerplitterten Kapitalkräfte nicht länger ausreichen und es mußte auf eine Vermehrung

Uebersicht

der im Jahre 1860 begehrten Darlehn und bewilligten Summen.

Landschaften.	Amtsbezirke.	Allgemeine Kasse.								Oberländer Kasse.							
		Betrag der Darlehnsbegehren				Bewilligte Summen				Begehrte Darlehn.		Bewilligte Summen.					
		der einzelnen Gemeinden.		der Landschaften.		nach den Amtsbezirken.		nach Landschaften.		Betrag der Darlehnsbegehren der einzelnen Amtsbezirke.		Betrag der bewilligten Darlehnssummen der einzelnen Amtsbezirke.					
		Personen.	Kapitalia.	Personen.	Kapitalia.	Personen.	Kapitalia.	Personen.	Kapitalia.	Personen.	Kapitalia.	Personen.	Kapitalia.				
			Fr.		Fr.		Fr.		Fr.		Fr.		Fr.				
Oberland . . .	Frutigen . . .	53	132,390	319	758,755	51	92,050	302	626,980	18	37,396	18	35,391				
	Interlaken . . .	76	99,200			66	84,430			5	6,990	5	6,070				
	Oberhasle . . .	58	102,631			55	83,530			—	—	—	—				
	Niedersimmenthal . . .	33	134,044			31	115,290			18	51,176	17	46,545				
	Obersimmenthal . . .	32	75,050			32	66,840			6	14,102	6	13,840				
	Saanen . . .	22	50,540			22	40,550			4	12,400	3	8,850				
	Thun . . .	45	164,900			45	144,290			51 122,064 49 110,696							
	Bern . . .	3	65,000			3	58,000										
Mittelland . . .	Burgdorf . . .	—	—	32	245,296	—	—	31	203,500	Bemerkung. Außer den hier verzeigten bewilligten Summen sind noch andere, die Einlage neuer Titel für schon bestehende Forderungen betreffend, als Kapitalanwendungen verrechnet.							
	Fraubrunnen . . .	1	26,000			1	22,800										
	Konolfingen . . .	1	20,000			1	16,000										
	Laupen . . .	1	6,000			1	5,600										
	Schwarzenburg . . .	12	40,046			12	36,500										
Emmenthal . . .	Seftigen . . .	14	88,250	1	6,000	13	64,600	1	5,000								
	Signau . . .	1	6,000			1	5,000										
Ob- u. Nid- aargau . . .	Trachselwald . . .	—	—	—	—	—	—	—	—								
	Marwangen . . .	—	—			—	—										
	Wangen . . .	—	—			—	—										
Seeland . . .	Marberg . . .	7	28,800	20	112,250	7	27,500	20	100,400								
	Viel . . .	—	—			—	—										
	Büren . . .	4	25,500			4	22,900										
	Erlach . . .	6	25,850			6	24,300										
Jura . . .	Neuenstadt . . .	—	—	104	666,003	—	—	98	572,040								
	Nidau . . .	3	32,100			3	25,700										
	Courtellary . . .	44	315,025			42	254,240										
	Delsberg . . .	9	60,910			9	52,300										
	Freibergen . . .	24	176,700			21	162,100										
	Laufen . . .	1	3,000			1	2,800										
	Münster . . .	17	70,068			16	63,100										
	Bruntrut . . .	9	40,300			9	37,500										
		476	1,788,304	476	1,788,304	452	1,507,920	452	1,507,920								

derselben Bedacht genommen werden, worüber der Verwaltungsbericht des folgenden Jahres das Nähere enthalten wird.

Wenn ungeachtet der Beschränktheit ihres Kapitalfonds die Bank mit der Zunahme des Verkehrs Schritt halten konnte, so war ihr dieß nur möglich mit Hülfe der Depositengelder, welche ihr in reichlichem Maße zufließen und die eine Zeitlang bis auf 5 Millionen Franken anstiegen. Solche Gelder sind jedoch großen Fluktuationen unterworfen und können daher nur in sehr unvollkommener Weise festes Kapital ersetzen, namentlich wenn deren Rückzug, wie es bisher der Fall war, entweder an gar keine oder nur an eine ganz kurze Aufkündigung gebunden ist. Um den daherigen Inkonvenienzen möglichst vorzubeugen und das Verhältniß zu konsolidiren, wurde beschlossen, die bestehenden Depotgelder bedeutend zu vermindern und durch andere zu ersetzen, deren Rückzug nur auf eine Aufkündigung von 4 Monaten hin erfolgen kann und die dagegen höher verzinst werden. Ungünstige Umstände beeinträchtigten jedoch den Erfolg der Maßregel, indem in Folge außergewöhnlich gesteigerter Geldbedürfnisse ein starker Rückzug älterer Depositen eintrat, hinter welchen während längerer Zeit der Zufluß neuer Depositen, ungeachtet deren höherer Verzinsung, weit zurückblieb. Es entstand hierdurch ein empfindlicher Ausfall in den verfügbaren Mitteln der Bank, der momentan, wenn auch mit großen Opfern, anderweitig ausgefüllt werden konnte. Immerhin aber lag darin ein neuer und ernster Fingerzeig für die Bank, auf eine Verstärkung ihrer eigenen Kapitalkräfte hinzuwirken, um den Gefahren zu entgehen, welche mit der allzu großen Beweglichkeit fremder Gelder verbunden sind.

Während der ganzen Dauer des Rechnungsjahres ist der Zinsfuß der Bank unverändert geblieben, wie folgt: $4\frac{1}{2}$ % für die Vorschüsse auf Kredite, $3\frac{1}{2}$ % für die Geldeinlagen in Conto-Corrent und 3 resp. 4 % für die Depositen gegen Kassascheine. Erst nachdem die Geldbezüge von auswärts

immer schwieriger und kostspieliger wurden, erhöhte auch die Bank auf 1. Januar 1861 ihren Zinsfuß für Vorschüsse auf 5 %.

Bei der vor zwei Jahren stattgehabten Gründung von Zweiganstalten glaubte man eine jede derselben mit einem eigenen Betriebskapitale ausstatten zu sollen. Die Bankdotations von $3\frac{1}{2}$ Millionen wurde demgemäß unter die 4 Institute in nachfolgender Weise vertheilt: Bern Fr. 1,600,000, St. Immer Fr. 1,000,000, Biel Fr. 500,000 und Burgdorf Fr. 400,000. Bald jedoch erzeugte sich eine solche Repartition als unzweckmäßig. Die einzelnen Filialen entwickelten sich nämlich nicht in gleichem Grade, und während bei St. Immer und Biel mehr oder weniger starke Zuschüsse nöthig wurden, welche ihnen die Hauptbank, über das fixe Kapital hinaus, in Conto-Corrent lieferte, arbeitete dagegen Burgdorf durchschnittlich mit einem geringern Kapital als das ihm ursprünglich zugewiesene, und gab den daherigen Ueberschuß an die Hauptbank ab. Zwischen dieser Letztern und den Filialen entstand hieraus ein doppeltes Rechnungsverhältniß, was die Uebersichtlichkeit über den jeweiligen Stand unter den 4 Anstalten sehr erschwerte. Um die Sache zu vereinfachen, hob der Verwaltungsrath die frühere Repartition wieder auf, konzentrirte das ganze Kapital bei der Centralanstalt und wies diese an, den Filialen die erforderlichen Betriebsfonds in laufender Rechnung zu liefern. Laut der diesem Bericht beigegebenen Bilanz absorbirten die Zweiginstitute über $\frac{3}{4}$ des Stammkapitals, — ein Verhältniß, das als ferneres Beleg für die Nothwendigkeit einer Kapitalvermehrung hervorgehoben wird.

Allgemeiner Geschäftsverkehr.

Derselbe belief sich im Jahre 1860:

Bei der Hauptbank auf	Fr. 148,618,745
" " Filiale von St. Immer	" 45,194,383
" " " " Biel	" 29,619,479
" " " " Burgdorf	" 23,344,455
	<hr/>
	Fr. 246,777,062

Im Jahr 1859 hatte der Umsatz nur be- tragen	" 176,793,511
	<hr/>
Vermehrung	Fr. 69,983,551

Kassa-Verkehr.

In obigen Summen ist der Kassaverkehr mit folgenden Beträgen inbegriffen, wobei der bloße Umtausch von Banknoten nicht in Anschlag gebracht ist:

In Bern	Fr. 45,683,672
St. Immer	" 10,825,922
Biel	" 7,836,578
Burgdorf	" 7,075,529
	<hr/>
	Fr. 71,421,701

Der vorjährige Kassaumsatz hatte betragen	" 52,174,704
	<hr/>
Zunahme	Fr. 19,246,997

Durchschnittlicher Kassavorrath bei sämt- lichen 4 Bankanstalten	Fr. 943,984
	<hr/>
Höchster Stand, am 21. Januar	Fr. 1,328,229
	<hr/>
Niedrigster Stand, am 31. März	Fr. 558,533

Hierin ist die effektive Baarschaft mit folgenden Summen inbegriffen:

Jahresdurchschnitt	Fr. 420,212	gegen	Fr. 487,808	im Vorjahre.
Maximum	" 815,737	"	" 905,866	"
Minimum	" 176,685	"	" 286,637	"

Banknoten.

Der in dem vorigen Berichte erwähnte Beschluß des Verwaltungsrathes, wonach die alten Banknoten zurückgezogen und durch neue ersetzt werden sollten, wurde im Laufe des Rechnungsjahres in Ausführung gebracht. Die neue Emission beträgt eine Million Franken und besteht in

1200	Noten à Fr. 500	.	.	.	Fr. 600,000
2000	" " "	100	.	.	" 200,000
4000	" " "	50	.	.	" 200,000
<hr/>					
7200	"				Fr. 1,000,000

Von der frühern Emission im Belaufe von Fr. 869,800 wurden zurückgezogen und vernichtet . . . " 846,950

es blieben somit am 31. Dezember noch im

Ausstand Fr. 22,850

Die Notenzirkulation hat sich im letzten Jahre etwas gehoben.

Dieselbe belief sich im Durchschnitt auf . . Fr. 532,870

Das Maximum fiel auf den 31. März mit . Fr. 767,550

Das Minimum auf den 1. September mit . Fr. 392,100

Im Vorjahre hatte die mittlere Umlaufsumme

nur betragen Fr. 347,800

Um die 4 Bankanstalten verhältnißmäßig an dem aus der Notenzirkulation fließenden Gewinn partizipiren zu lassen, wurde die neue Emission in der Weise unter dieselben vertheilt, daß die Hauptbank Fr. 700,000 und jede Filiale Fr. 100,000 erhielt.

Offene Kredite mit Sicherheitsleistung.

Am 1. Januar zählte die Bank 1260 Kredite im Betrage von Fr. 10,884,200

Im Laufe des Jahres wurden 206 neue Kredite bewilligt mit „ 1,527,500

Fr. 12,411,700

Dagegen wurden 82 Kredite aufgelöst mit „ 752,200

Bestand der offenen Kredite auf 31. Dezember (an 1384 Inhaber) Fr. 11,659,500

Dieselben haben somit um 124 zugenommen im Belaufe von „ 775,300

Obige 1384 Kredite vertheilen sich auf die 4 Anstalten wie folgt :

Auf die Hauptbank	876 Kredite mit	Fr. 6,919,200
„ „ Filiale von St. Immer	228 „ „ „	1,817,500
„ „ „ „ Biel . .	174 „ „ „	1,669,300
„ „ „ „ Burgdorf	106 „ „ „	1,253,500
	<u>1384</u>	<u>Fr. 11,659,500</u>

Auf 1. Januar hatte die Bank an ihren Affreditirten zu fordern Fr. 6,174,300

In welcher Summe jedoch die Conto-Correntschuld der Filialen an die Hauptbank inbegriffen war mit „ 787,671

Die Affreditirten schuldeten in Wirklichkeit nur Fr. 5,386,629

Im Laufe des Jahres bezogen dieselben :

In Bern	Fr. 14,063,098
St. Immer	„ 4,830,913
Biel	„ 3,998,784
Burgdorf	„ 3,049,635
	<u>„ 25,942,430</u>
	<u>Fr. 31,329,059</u>

Uebertrag Fr. 31,329,059

Dagegen wurden remboursirt:

In Bern Fr. 13,854,970

St. Immer „ 4,623,032

Biel „ 3,659,806

Burgdorf „ 3,009,509

„ 25,147,317

Stand auf 31. Dezember Fr. 6,181,742

Es blieben demnach zur Verfügung der Ak-

kreditirten „ 5,477,758

Total der Kredite Fr. 11,659,500

Wertpapiere.

Auf 1. Januar besaß die Bank an bernischen Staats- und Kommunal-Obligationen	Fr. 156,664. 70
Dieselben verminderten sich im Laufe des Jahres um	„ 6,345. 20
Stand auf 31. Dezember	<u>Fr. 150,319. 50</u>

Verzinsliche Depositen.

A. In Conto-Corrent.

Laut voriger Rechnung waren auf 1. Januar eingelegt
Fr. 4,072,984

Hierin waren die Conto-Corrent-Saldi zwischen den 4 Anstalten inbegriffen mit . . . „ 857,887

Wirklicher Stand der Conto-Corrent-Depositen Fr. 3,215,097

Im Laufe des Jahres wurden neu eingelegt:

in Bern	Fr. 2,764,503
St. Immer	„ 660,829
Biel	„ 660,103
Burgdorf	„ 253,357
	<u>„ 4,338,792</u>
	<u>Fr. 7,553,889</u>

Zurückgezogen wurden

in Bern	Fr. 3,828,859
St. Immer	„ 625,781
Biel	„ 605,111
Burgdorf	„ 334,773
	<u>„ 5,394,524</u>

Stand auf 31. Dezember (393 Deponenten) Fr. 2,159,365

Verminderung gegen 1859 Fr. 1,055,732

B. Gegen dreiprozentige Kassaſcheine.

Am 1. Januar waren deponirt auf	.	.	.	560 Scheine (incl. Zins)	Fr. 857,258
Neu hinzugekommen ſind:					
in Bern	.	.	.	468	" 816,887
St. Immer	.	.	.	1	" 1,195
Biel	.	.	.	48	" 85,981
Burgdorf	.	.	.	52	" 76,967
				<u>1129</u>	<u>Fr. 1,838,288</u>

Dagegen wurden remburſirt:

	Scheine.	Betrag.	
in Bern	555	Fr. 880,301	
St. Immer	12	" 12,264	
Biel	47	" 90,722	
Burgdorf	50	" 82,050	
		<u>664</u>	
Stand auf 31. Dezember	.	.	Fr. 1,065,337
Verminderung gegen 1859	.	.	Fr. 772,951
			<u>Fr. 84,307</u>

C. Gegen vierprozentige Kassascheine.

Die Ausgabe solcher Titel begann erst Ende Oktober.
Bis zum Schlusse des Jahres wurden emittirt:

in Bern . . .	567	Scheine (incl. Zins)	Fr. 1,164,380
St. Immer . . .	83	" " " "	83,327
Biel . . .	12	" " " "	14,038
Burgdorf . .	76	" " " "	119,457
Stand auf 31. Dez. 738	"	" " " "	Fr. 1,381,202

Zusammenzug der verzinsslichen Depositen.

A. in Conto-Corrent	Fr. 2,159,365
B. gegen dreiprozentige Kassascheine	772,951
C. " vierprozentige "	1,381,202
	<u>Fr. 4,313,518</u>

Am 31. Dezember 1859 hatten sich die Einlagen belaufen auf	" 4,072,355
	<u>Zunahme Fr. 241,163</u>

Auswärtige Korrespondenten.

	Fr.
Am 1. Januar besaß die Bank bei ihren auswärtigen Korrespondenten ein Guthaben von	357,506
Im Laufe des Jahres wurde denselben übermacht:	Fr.
durch die Hauptbank	9,104,414
" " Filiale von St. Immer	2,005,732
" " " " Biel	316,634
" " " " Burgdorf	1,070,599
	<u>12,497,379</u>
	<u>12,854,885</u>

	Fr.	Fr.
Uebertrag		12,854,885
Dagegen bezogen die 4 Anstalten, nämlich:		
Bern	9,905,151	
St. Immer	2,023,288	
Biel	312,354	
Burgdorf	1,068,439	
	<hr/>	13,309,232

Passiv-Saldo zu Lasten der Bank, auf 31. Dezember 454,347

Differenz gegen 1859 811,853

Der Verkehr mit auswärtigen Korrespondenten war ziemlich belangreich, in Folge der vielen Baarschaftsbezüge, welche die Bank zu machen im Falle war und die auf mehr als 4 Millionen Franken anstiegen.

Seit langen Jahren zum ersten Mal ergab sich auf obiger Rubrik zu Lasten der Bank ein Passiv-Saldo, der indessen schon im Laufe Januars vollständig wieder gedeckt ward.

Jahreserträgniß.

Nach Ausweis der hienach folgenden Bilanz des Gewinn- und Verlust-Conto stellt sich der Reinertrag des Jahres 1860 auf Fr. 226,900
oder circa 6½ %.

Hievon wurden nach Vorschrift des § 32 des Bankgesetzes an die Staatskasse abgeliefert, als Zins à 4 % auf dem Stammkapital von 3½ Millionen „ 140,000

Der Ueberschuß von Fr. 86,900 bildet den Reingewinn, welcher nach den Bestimmungen des oben angeführten Paragraphen wie folgt zu vertheilen ist:

75 % oder Fr. 65,175 dem Staate;
 25 % „ „ 21,725 der Bankdirektion sowie sämtlichen
 Beamten und Angestellten der 4
 Institute.

Wie oben Fr. 86,900

Das Betreffniß des Staates beträgt demgemäß im Ganzen
 Fr. 205,175, oder ungefähr $5\frac{17}{20}$ %.

Es ist dieß das günstigste Resultat, das bis jetzt erzielt
 wurde; dasselbe wäre noch etwas besser ausgefallen ohne die
 namhaften Kosten, welche die im Laufe des Jahres nöthig
 gewordenen Geldbezüge aus dem Ausland veranlaßt haben.
 Diese Kosten, die sich die Bank im Interesse ihrer Klienten
 auferlegte, beliefen sich auf ungefähr Fr. 20,000. Dieselben
 wurden fast ausschließlich von der Hauptanstalt getragen und
 zwar zu Lasten ihres Wechsel-Conto, dessen Rendite dadurch
 um so viel geschmälert wurde. (Vergleiche im Uebrigen die
 angehängten Tabellen V und VI.)

Stempel- und Amtsblattverwaltung.

I. Stempelverwaltung.

Einnahmen.

1. Für verkaufted Stempelpapier.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
A. An die Amtsschreibereien für	35,984.	50		
B. An die Unterverkäufer im Kanton	37,380.	—		
			73,364.	50

2. Ertrag der zwei Pressen.

a. Derjenigen à 10 Cent.	23,016.	30
b. „ à 30 „	7,468.	20
	30,484.	50

3. Ertrag des Extrastempels	633.	60
4. „ des Stempels von Drucksachen	687.	70

Uebertrag 105,170. 30

Gewinn- und Verlust-Conto der Kantonalbank pro 1860.

[illegible]

Schlußbilanz auf 31. Dezember 1860.

[illegible]

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag			105,170.	30
5. Ertrag der Visagebühren			2,335.	29
6. „ des Spielfartenverkaufs			1,289.	62
7. „ des Spielfartenstempels			6,187.	25
8. „ der pfarramtlichen Scheine 2c.			7,073.	65
9. Stempelgebühr von verschiedenen amtlichen Büreaux und Diverses			6,464.	90
			<u>128,521.</u>	<u>01</u>

Ausgeben.

Besoldung des Verwalters, Hälfte			1,200.	—
Büreaufkosten, Hälfte			940.	25
Ankauf des rohen Papiers	6,400.	—		
„ der Spielfarten	455.	70		
Druckkosten und Papier für die pfarr- amtlichen Scheine	549.	80		
Werkzeug und Unterhalt	18.	—		
Besoldung der 2 Angestellten zusammen	2,400.	—		
			<u>9,823.</u>	<u>50</u>
Provision der Stempelverkäufer	3,366.	51		
Verluste	17.	20		
			<u>3,383.</u>	<u>71</u>
			<u>15,347.</u>	<u>46</u>
Bleibt Nettoeinnahme			113,173.	55
Budgetansatz			110,000.	—
			<u>3,173.</u>	<u>55</u>

Mehrertrag

Gegenüber dem Ergebniß des letzten Jahres, dessen Reinertrag Fr. 109,920. 29 betrug, erzeugt sich eine Mehreinnahme von „ 3,253. 26.

Das verkaufte Stempelpapier vertheilt sich auf die verschiedenen Formate folgendermaßen:

						Gesamtzahl der Blätter.
Großfolio	à 60 Cent.	.	.	.	.	32,762
Mittelfolio	" 60 "	.	.	.	.	8,650
Kleinfolio	" 60 "	.	.	.	.	20,408
Quart	" 20 "	.	.	.	.	177,553
Oktaf	" 10 "	.	.	.	.	7,619

II. Amtsblattverwaltung.

Einnahmen.

	Fr.	Rp.
1. Abonnementsgebühren	12,551.	60
2. Inserationsgebühren	13,808.	55
3. Erlös von Gesetzen und Dekreten . . .	220.	—
4. Verschiedene Einnahmen	1,148.	30
5. Entschädigung für das franz. Amtsblatt .	4,000.	—
	<u>31,728.</u>	<u>45</u>

Ausgaben.

1. Besoldung des Verwalters, Hälfte . . .	1,200.	—
2. Büreaufkosten	1,317.	65
3. Für Druck und Expedition des deutschen Amtsblattes, der Verhandlungen des Großen Rathes, der Gesetze und Dekrete . . .	15,261.	70
4. Für Druck und Expedition des französischen Tagblattes, der französischen Gesetze und Dekrete nebst Uebersetzungen	2,630.	02
5. Besoldung des Redaktors des deutschen Tag- blattes	2,725.	—
6. Besoldung des Redaktors des französischen Tagblattes	2,300.	—
7. Entschädigung an die Redaktoren und Ge- hülfen	43.	40
	<u>25,477.</u>	<u>77</u>

	Fr.	Rp.
Reinertrag des Amtsblattes	6,250.	68
„ laut Budget	5,000.	—
Mehrertrag	<u>1,250.</u>	<u>68</u>

Deutsches Amtsblatt.	Fr.	Rp.	Franz. Amtsblatt.	Fr.	Rp.
Einnahmen	27,728.	45	Einnahmen	4,000.	—
Ausgaben	20,547.	75	Ausgaben	4,930.	—
Reinertrag	7,180.	68	Mehrausgaben	930.	—

Die Abonnentenzahl für des Amtsblatt belief sich im Ganzen auf 1246.

Mit Tagblatt abonnirten	584
Ohne „ „	662
	<u>1,246</u>

III. Die Schreibmaterialienverwaltung

Liefert pro 1860 folgendes Ergebnis:

	Fr.	Rp.
An Schreibmaterialien bleibt Vorrath auf 31.		
Dezember 1859 für	13,303.	25
Im Jahr 1860 wurden angekauft für . . .	15,364.	49
	<u>28,667.</u>	<u>74</u>
Davon sind an obrigkeitliche Bureau abgeliefert worden nach Abzug der Provision für . .	18,020.	79
Bleiben in Vorrath auf 31. Dezember 1860 für	<u>10,646.</u>	<u>95</u>

Der Mehrertrag beider Verwaltungen stellt sich folgendermaßen dar:

1. Stempelverwaltung	3,173.	55
2. Amtsblattverwaltung	1,250.	68
Total	<u>4,424.</u>	<u>23</u>

Ohngeldverwaltung.

Wie im Vorjahr so war auch im Berichtsjahr die Hauptaufmerksamkeit der Centralverwaltung auf die Veränderungen, welche der Eisenbahnverkehr in der Expedition ohngeldpflichtiger Getränke nach sich gezogen, gerichtet. Es wurden zwei neue Linien eröffnet: von Bern nach Freiburg und von Biel nach Neuenstadt. Zu diesem Ende wurden mit der Centralbahn zum Voraus schon in Betreff ersterer Linie ein Abkommen getroffen, resp. dieselbe in den allgemeinen Vertrag in Form eines Nachtrages aufgenommen. Ein ähnlicher Vertrag wurde sodann auch mit der Ostwestbahnverwaltung für die Linie Biel-Neuenstadt abgeschlossen. Durch diese beiden Linien sind wesentliche Veränderungen in den sonstigen Verkehrsverhältnissen eingetreten. Für das Bureau Bern verminderten sich die Transitabfertigungen von und nach dem Kanton Freiburg sehr beträchtlich und mehrte sich hinwieder die Ein- und Ausfuhr. Das Bureau Dörishaus dagegen sah seine Geschäfte mehr und mehr sich reduzieren. Nach Eröffnung der Linie Biel-Neuenstadt Ende Jahres, womit Einstellung der Dampfschiffkurse verbunden war, trat beim Bureau Atdau, das längere Zeit hindurch außerordentlich in Anspruch genommen war, plötzlich ein gänzlicher Stillstand ein. Um so mehr häuften sich die Geschäfte des Bureau's Biel. Infolge der durchgehenden Eisenbahnspedition hoben sich die Einnahmen der Eisenbahnbüreau Langenthal und Burgdorf so beträchtlich, daß die Provisionen in keinem Verhältnisse mehr zu den Besoldungen anderer Büreau stehen. Schon vor Ablauf des Jahres beschäftigte man sich mit Anbahnung dießfalls nothwendig gewordener Modifikationen des Vertrags mit der Centralbahngesellschaft.

Im Uebrigen trat mehr und mehr Regelmäßigkeit hinsichtlich des Eisenbahnverkehrs ein. Ein Hauptgrund zu Beschwerden war der öftere Wechsel der Eisenbahneinnehmer und

die lange Beibehaltung von Provisorien. Die Ohmgeldverwaltung sah sich dießfalls zu öftern Reklamationen veranlaßt, ohne jedoch einen wesentlichen Erfolg zu erreichen. Bei Revision des Vertrages wird man sich in diesem Punkte Garantien zu verschaffen suchen.

Die gesetzlichen Vorschriften wurden im Berichtsjahre nur in einem Punkte modifizirt. Es wurde nämlich der Ohmgeldtarif auf Bier, welches Getränke bisanhin dem Wein gleich gehalten war, auf 3 Rappen per Maaß für schweizerisches, und 4 Rappen für fremdes Bier in Fässern, reduziert. Die Einfuhr hat sich in Folge dessen merklich vermehrt, doch nicht ganz in erwartetem Maße.

An Personalveränderungen sind bloß diejenigen der Ohmgeldnehmer von Pontins und Convers zu melden.

Straffälle wegen Ohmgeldverschlagnissen sind 126 zur Beurtheilung gelangt. Die ausgesprochenen Bußen beliefen sich auf die Summe von Fr. 4688 Rp. 27; die verschlagenen Gebühren betrugen Fr. 439 Rp. 86. Die Straffälle vertheilen sich auf die Amtsbezirke wie folgt: Courtelary 21, Narwangen 13, Laufen und Wangen je 11, Bruntrut 10, Oberhasle 9, Narberg, Bern, Nidau und Neuenstadt je 7, Frauenbrunnen und Laupen je 5, Erlach 4, Biel, Burgdorf, Freibergen und Thun je 2, Saanen und Signau je 1. Ordnungsstrafen wurden 34 ausgesprochen. Keine Verurtheilungen sind erfolgt in den Amtsbezirken Frutigen, Büren, Interlaken, Ronolfingen, Münster, Schwarzenburg, Nidersimmenthal, Obersimmenthal, Seftigen und Trachselwald. Freisprechende Urtheile wurden 7 ausgesprochen.

Die Rechnungsergebnisse erzeigen ein sehr erfreuliches Resultat:

Die Bruttoeinnahme beträgt nach Abzug der Rückvergütungen für wieder ausgeführte Getränke	Fr. 980,607. 37
Die Ausgaben	„ 54,353. 55
Bleibt mithin ein Nettoertrag von	Fr. 926,253. 82

oder Fr. 226,253. 82 mehr als budgetirt war.

Daß die Ausgaben sich höher herausstellen, als im Voranschlage vorgesehen war, hat seinen Grund hauptsächlich in den vermehrten Provisionen an Eisenbahn- und eidgenössische Beamte, denen der Bezug des Ohngeldes obliegt, dann aber auch in vermehrten Pachtzinsen.

Durch das im August erlassene Verbot des Kartoffelbrennens sind die Brennpatentgebühren um nicht weniger als Fr. 17,000 gegenüber denjenigen des Jahres 1859 zurückgeblieben. Dieser Ausfall wurde aber mehr als gedeckt durch die vermehrte Einfuhr von Weingeist und gebrannten Wassern.

Die Einfuhr an Schweizerwein hat dagegen sehr wesentlich sich vermindert, was theils der qualitativ ungünstigen Gründe, theils den außer Verhältniß stehenden Preisen zuzuschreiben ist.

Die erwartete Mehreinfuhr an Bier durch Herabsetzung des Tarifs auf 3 Rappen für schweizerisches, und 4 Rappen für fremdes Produkt ist eingetreten. Durchschnittlich wurden früher Maß 10,000 per Jahr Bier eingeführt und das letzte Jahr Maß 23,000.

Demnach hat sich die Einfuhr mehr als verdoppelt, während die Einnahme ziemlich die nämliche geblieben ist.

(Siehe Tab. VII, VIII, IX und X.)

Steuerverwaltung.

Die Steuerverwaltung war auch dieses Jahr wie das vorhergehende beschäftigt, die bei'r Schatzungsrevision von 1855 und 1856 aufgestellte genauere Kontrolle in Betreff Führung der Steuerregister und des Rechnungswesens überhaupt auszuüben, so wie auch mehr und mehr Pünktlichkeit und Regelmäßigkeit in Ausstellung der Steueranerkennungen Seitens der Gemeinden zu erzielen.

Die fortgesetzte Vergleichung der Schuldenabzüge mit den Kapitalverzeichnissen, die bis zum Jahre 1859 fortgeführt wurde, hat das günstige Resultat gehabt, daß das Steuerkapital trotz

	Maafß Schweiz. Wein, Bier u. Obstwein.	Maafß Schweiz. Weingeist, Branntwein zc.	Maafß Fremder Wein, Bier u. Obstwein.	Maafß Fremder Weingeist, Branntwein zc.
Im Jahr 1859	5,993,443	71,602	3,081,365	621,214
" " 1860	5,003,411	74,986	2,973,085	761,017
" " 1860 weniger Schweizerwein . .	990,032	—	—	—
" " " mehr Schweizerweingeist . .	. . . . .	3,384	—	—

Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben der Ohmgeldverwaltung im Jahr 1860.

[illegible]

Uebersicht

der monatlichen Einnahmen im Jahr 1860.

Monate.	Wein, Bier und Obstwein.		Geistige Getränke.		Brennpatente.		Verschiedenes.		Total.	
	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Januar	23,923	77	25,860	49	1,060	—	94	46	50,938	72
Februar	21,618	93	25,817	84	560	—	223	49	48,220	26
März	42,474	91	23,993	82	290	—	996	38	67,755	11
April	70,588	37	26,623	50	—	—	410	55	97,622	42
Mai	77,603	21	28,588	45	75	—	55	50	106,322	16
Juni	56,067	98	25,373	25	—	—	1,070	28	82,511	51
Juli	35,157	05	19,700	71	—	—	483	15	55,340	91
August	35,020	85	25,124	54	—	—	11	05	60,156	44
September	50,553	13	27,936	79	185	—	618	—	79,292	92
Oktober	67,731	17	38,120	94	4,545	—	454	80	110,851	91
November	68,339	42	47,640	59	2,465	—	51	30	118,496	31
Dezember	50,624	51	49,501	41	1,510	—	1,462	78	103,098	70
Total	599,703	30	364,282	33	10,690	—	5,931	74	980,607	37

der Abschreibungen durch Expropriationen zu Eisenbahnzwecken etc. sich merklich vermehrt hat. Einerseits wurden nämlich viele unberechtigte Schuldenabzüge entdeckt und gestrichen, anderseits aber erfolgten viele neue Kapitalabgaben. Der Hauptvorthell liegt indessen in der größern Ordnung und Regelmäßigkeit, die im Steuerwesen überhaupt erreicht wurde.

Der Nachbezug an verschlagenen Steuern und Bußen seit der Steuerrevision von 1856 beträgt nahezu Fr. 84,000.

Der Steuerbezug pro 1860 ging im Allgemeinen in befriedigender Weise vor sich. Doch mußte immerhin noch einigen Gemeinden gegenüber der § 69 des Steuergesetzes zur Anwendung gebracht werden. Der Ertrag übersteigt den vorjährigen um Fr. 11,787. 38, welche Vermehrung zum größten Theil auf die Einkommensteuer fällt.

Auch der Ertrag der Erbschaftsabgabe hat die budgetirte Summe um Fr. 3552. 48 überstiegen. Neues ist über diesen Zweig der Verwaltung nichts zu melden. Es erhoben sich auch noch im Berichtsjahre manche Schwierigkeiten rücksichtlich der Anwendung dieser oder jener Bestimmung des Gesetzes über den Bezug der Erbschafts- und Schenkungsabgabe, und es wird auf eine Revision dieses Gesetzes Bedacht genommen werden müssen. Da die auf die Erbfolge Bezug habenden Bestimmungen des bernischen Civilgesetzes, welche beim Bezuge der Erbschafts- und Schenkungsabgaben für die Berechnung der Verwandtschaftsgrade auch im neuen Kantonstheile Anwendung finden, dort immer noch zu wenig bekannt sind und bei Anwendung der dießfälligen Vorschriften der französischen Gesetzgebung sich öfter Rechnungsdivergenzen heransstellen, so wurde eine Zusammenstellung und Uebersetzung jener Vorschriften veranstaltet und in einer größern Anzahl Exemplare im Jura verbreitet.

Von den Erbschaftssteuernfällen, mit denen sich obere Behörden zu beschäftigen hatten, verdient hauptsächlich einer hervorgehoben zu werden, in welchem Erblasserin und Erbe im

Kanton Bern, der größere Theil des Vermögens aber im Kanton Freiburg sich befand und daselbst ebenfalls der Besteuerung unterworfen wurde. Der Regierungsrath fand, es sei kein Grund vorhanden, vom Bezug einer Erbschaftsabgabe zu abstrahiren, worauf die Refurserklärung an den Bundesrath erfolgte. Der bezüglichliche Entscheid, welcher übrigens erst nach dem Schlusse des Berichtjahres erfolgte, hielt die Verfügung des Regierungsrathes aufrecht.

Die Rechnungsergebnisse stellen sich folgendermaßen dar:
(Siehe Beilagen XI, XII, XIII.)

Seit bereits 4 Jahren ist es der Verwaltung gelungen, die Ausstände eines Jahres im darauffolgenden zu liquidiren. Pro 1859 und 1860 konnte die Liquidation bereits mit 1. October beendigt werden, was beweist, daß der Steuerbezug immer regelmäßiger wird und das steuerpflichtige Publikum allmählig die gesetzliche Bezugsfrist beobachtet. Die Ausstände erzeugen sich zwar um Fr. 4421. 62 höher als pro 1859, dabei ist aber nicht außer Acht zu lassen, daß die Steuersumme sich gegenüber dem vorhergehenden Jahre um Fr. 11,787. 38 vermehrt hat.

Hier die Uebersicht der Rückstände seit 1850.

				Fr.	Rp.
Im Jahr	1850	.	.	.	58,896. 30
"	"	1851	.	.	50,646. 77
"	"	1852	.	.	43,860. 81
"	"	1853	.	.	27,052. 72
"	"	1854	.	.	26,575. —
"	"	1855	.	.	31,374. 74
"	"	1856	.	.	30,527. 94
"	"	1857	.	.	31,405. 65
"	"	1858	.	.	25,750. 44
"	"	1859	.	.	19,658. 82
"	"	1860	.	.	24,080. 44

Stat

der anerkannten Steuersummen pro 1860.

Amtsbezirke.	Grundsteuer.		Kapitalsteuer.		Einkommen- steuer.		Total.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Narberg	41,511	05	10,893	28	2,826	12	55,230	45
Narwangen	38,298	48	11,115	87	3,720	51	53,134	86
Bern	99,757	52	120,450	88	116,251	01	336,459	41
Büren	22,904	57	4,071	42	1,776	88	28,752	87
Burgdorf	56,103	03	27,617	78	9,209	96	92,930	77
Erlach	21,818	78	3,460	74	1,253	86	26,533	38
Fraubrunnen . . .	44,405	34	10,776	67	2,223	33	57,405	34
Frutigen	13,562	94	1,684	24	271	02	15,518	20
Interlaken	24,938	82	3,256	86	1,065	21	29,260	89
Könolfingen	45,224	88	19,855	19	2,150	85	67,230	92
Laupen	20,693	94	3,726	54	941	16	25,361	64
Midau	32,307	09	7,349	45	1,909	01	41,565	55
Oberhasle	7,996	56	762	25	1,240	59	9,999	40
Saanen	8,457	52	1,621	15	249	29	10,327	96
Schwarzenburg . .	9,795	01	2,510	31	375	29	12,680	61
Seftigen	32,664	72	7,721	39	1,523	29	41,909	40
Signau	23,303	39	16,662	35	2,381	16	42,346	90
Niedersimmenthal .	22,881	35	2,678	23	954	46	26,514	04
Obersimmenthal . .	11,969	97	2,229	59	378	80	14,578	36
Thun	39,376	54	13,816	19	8,253	16	61,445	89
Trachselwald . . .	22,393	96	14,940	57	1,293	60	38,628	13
Wangen	36,700	85	11,857	38	3,271	20	51,829	43
Total	677,066	31	299,058	33	163,519	76	1,139,644	40

Rechnungs-Resultat für das Jahr 1860.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Ausstände auf 1. Jänner 1860	19,658	82		
Steuersumme pro 1860 à 1 $\frac{1}{10}$ pro ‰ und 4 % . .	1,139,644	40		
Nachbezüge an Steuern und Bußen verschiedener Jahrgänge . . .	15,016	87		
Summa zu beziehender Steuern			1,174,320	09
Rückvergütungen	3,641	44		
Als nicht erhältliche eliminirte Steuern	948	87		
Rückstände auf 1. Jänner 1861; Steuern pro 1859 .	24,080	44		
Summa unbezogener Steuern			28,670	75
Rohertrag der direkten Steuern im Jahr 1860			1,145,649	34
Kosten: Bezugsprovision	22,700	55		
Gemeindsentschädigung à 5 Rp.	3,220	90		
Allgemeine Unkosten Fr. 3819. 40				
Büreaufkosten " 5534. 64	9,354	04	35,275	49
Nettoertrag der direkten Steuern			1,110,373	85

Vergleichungen mit dem Budget.

	Ordentliche Steuern.		Außerordentliche Steuern.		Total.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Rohertrag der Steuern	1,003,193	79	142,455	55	1,145,649	34
Kosten (Bezugsprovisionen etc.)	32,426	38	2,849	11	35,275	49
Reinertrag	970,767	41	139,606	44	1,110,373	85
Budgetanlässe	939,500	—	135,730	—	1,075,230	—
Mehrertrag	31,267	41	3,876	44	35,143	85

(Direktion der Finanzen. Tabelle XIII.)

Steuerrückstände auf das Rechnungsjahr 1861.

Amtsbezirke.	Grundsteuer.		Kapitalsteuer.		Einkommens- steuer.		Total.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Narberg	586	72	7	32	8	70	602	74
Narwangen	416	76	81	81	247	82	746	39
Bern	645	42	380	15	7,247	51	8,273	08
Büren	1,520	13	67	57	42	04	1,629	74
Burgdorf	130	48	52	61	127	53	310	62
Erlach	1,154	88	134	69	68	13	1,357	70
Fraubrunnen	139	45	35	30	150	73	325	48
Frutigen	816	59	51	37	34	78	902	74
Interlaken	1,210	25	189	64	13	05	1,412	94
Konolfingen	234	12	43	35	56	52	333	99
Laupen	—	—	—	—	—	—	—	—
Nidau	949	24	32	07	23	20	1,004	51
Oberhasle	1,337	25	60	34	679	69	2,077	28
Saanen	422	07	28	87	—	—	450	94
Schwarzenburg	686	02	98	91	—	—	784	93
Seftigen	77	78	48	85	—	—	126	63
Signau	776	51	356	53	77	81	1,210	85
Niedersimmenthal	172	16	11	45	—	—	183	61
Obersimmenthal	273	54	45	98	—	—	319	52
Thun	301	48	54	76	1,219	76	1,576	—
Trachselwald	83	26	90	77	—	—	174	03
Wangen	96	85	110	30	69	57	276	72
Total .	12,030	96	1,982	64	10,066	84	24,080	44

Während im vorhergehenden Jahr beim Schluß der Hauptrechnung bloß Fr. 1,075,000 abgeliefert waren, betrugen die Ablieferungen pro 1860 Fr. 1,080,000. Ueberhaupt kann das Berichtsjahr bezüglich des Ertrags der direkten Steuern als das günstige seit 1847 angesehen werden.

Hinsichtlich der verrechneten non valeurs läßt sich wenig bemerken; es sind diese nichterhältlichen Steuerposten unvermeidlich und rühren hauptsächlich von der Einkommensteuer der Gemeinde Bern her, in Folge irrthümlicher Taxation oder Austritt der betreffenden Taxirten vor dem Bezug der Steuer.

Uebersicht der verrechneten non valeurs seit 1850.

			Fr.	Rp.
Im Jahr	1850	. . . .	4,896.	76
"	"	1851	. . . .	4,837. 92
"	"	1852	. . . .	3,533. 47
"	"	1853	. . . .	2,365. 89
"	"	1854	. . . .	1,383. 01
"	"	1855	. . . .	1,694. 77
"	"	1856	. . . .	2,017. 24
"	"	1857	. . . .	863. 36
"	"	1858	. . . .	1,270. 31
"	"	1859	. . . .	948. 87

Abrechnung

über die Erbschafts- und Schenkungsabgaben pro 1860.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Ertrag der Abgaben laut jenseitiger Tabelle	106,847.	06		
Ertrag der Bußen wegen Verspätung	3,684.	32		
Rohertrag der Abgaben im Jahr 1860			110,532.	08
			Uebertrag	110,532. 08

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag			110,532.	08
Kosten: Bezugsprovision 2% des				
Rohertrages	2,210.	75		
Einregistrirungsgebühren				
im Jura	3,482.	76		
Allgemeine Unkosten	286.	09		
Total			5,979.	60
Reinertrag im Jahr 1860			104,552.	48
(Siehe Tabelle XIV.)				

Refapitulation

der Rechnungsergebnisse beider Verwaltungen,
(Ohmgeld und Steuern) verglichen mit dem Budget.

Reinertrag laut Rechnungen.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1. Ohmgeld	926,253.	82		
2. Direkte ordentliche Steuern mit Inbegriff der verschla- genen Steuern und Bußen à 1 ⁴ / ₁₀ %	970,767.	41		
3. Außerordentliche Steuern à 2 ² / ₁₀ %	139,606.	44		
4. Erbschafts- und Schenkungs- abgaben	104,552.	48		
			2,141,180.	15

Budgetansätze.

1. Ohmgeld	700,000.	—
2. Direkte ordentliche Steuern	939,500.	—
3. Außerordentliche Steuern	135,730.	—
4. Erbschafts- und Schenkungs- abgaben	101,000.	—
Total	1,876,230.	—

Reiner Mehrertrag

der beiden Verwaltungen	264,950.	15
-----------------------------------	----------	----

Erbchaftsabgaben pro 1860.

Amtsbezirke.	Erbchafts- fälle.	2. Grad.		3. Grad.		4. Grad.		5. u. 6. Grad.		6 %.		Total.	
		1 %.		2 %.		3 %.		4 %.					
		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Narberg	14	829	70	935	34	83	31	—	—	153	90	2,002	25
Narwangen . . .	24	1391	81	654	20	61	95	—	—	723	54	2,831	50
Bern	50	4738	04	10245	76	3709	20	692	—	14606	64	33,991	64
Biel	11	672	36	1121	—	45	—	202	—	270	—	2,310	36
Büren	9	214	63	224	48	145	05	—	—	40	68	624	84
Burgdorf	26	3033	99	510	34	10895	88	600	—	1251	30	16,291	51
Courtellary . . .	10	628	70	765	48	—	—	—	—	474	66	1,868	84
Delsberg	29	1143	80	1399	60	36	—	1192	80	526	80	4,299	—
Erlach	9	366	52	51	42	—	—	—	—	75	60	493	54
Fraubrunnen . . .	15	599	02	2499	36	191	25	—	—	50	40	3,340	03
Freibergen	13	584	40	376	—	—	—	—	—	225	60	1,186	—
Frutigen	9	367	30	352	74	36	42	48	56	76	80	881	82
Interlaken	5	351	91	240	—	891	87	167	76	540	—	2,191	54
Konolfingen	21	912	39	504	08	3	21	403	20	912	60	2,735	48
Lauten	13	301	—	195	60	29	40	—	—	453	60	979	60
Lauten	12	419	74	619	40	—	—	—	—	134	28	1,173	42
Münster	14	444	97	273	14	484	56	104	80	195	06	1,502	53
Neuenstadt	2	—	—	905	80	388	20	—	—	146	94	1,440	94
Nidau	12	1796	29	990	98	1247	76	—	—	4752	06	8,787	09
Oberhasli	3	23	66	41	62	124	83	—	—	113	04	303	15
Pruntrut	28	863	20	1858	60	—	—	—	—	858	—	3,579	80
Saanen	9	568	87	533	66	—	—	—	—	—	—	1,102	53
Schwarzenburg . .	5	15	49	—	—	300	15	—	—	1689	30	2,004	94
Seftigen	25	573	99	1085	80	352	68	—	—	683	46	2,695	93
Signau	11	672	52	46	20	—	—	—	—	197	52	916	24
Oberfimmmenthal .	8	417	48	—	—	—	—	106	92	405	84	930	24
Niederfimmmenthal .	2	18	75	—	—	—	—	—	—	90	—	108	75
Thun	19	1753	71	212	36	172	20	—	—	426	78	2,565	05
Trachselwald . . .	13	871	91	252	98	360	—	—	—	—	—	1,484	89
Wangen	12	105	90	744	20	170	25	—	—	1203	96	2,224	31
Summa	433	24682	05	27640	14	19729	17	3518	04	31278	36	106,847	76

Salzhandlung.

	Düngsalz. Zentner.	Roßsalz. Zentner.
Vorrath auf 1. Jenner 1860 . . .	384	29,946. 32
Bezüge im Jahr 1860.		
Saline Schweizerhalle	2,210	83,319. —
„ Rheinfelden	—	17,588. —
„ Kyburg	—	30,049. 65
„ Salins	—	15,017. 01
„ Gouhenans	—	5,945. 38
Gewichtaufgang	—	757. 74

Zentner 2,594 182,623. 10

Der Verkauf vertheilt sich auf die Faktorien wie folgt:

	Düngsalz. Zentner.	Roßsalz. Zentner.
Bern	284	32,236. 74
Burgdorf	1,000	28,743. 72
Dachsfelden	—	6,116. 56
Delsberg	30	12,259. 98
Langenthal	800	21,424. 81
Nidau	20	17,184. 29
Pruntrut	20	6,384. 32
Thun	60	26,634. 92

Zusammen 2,214 150,985. 34

Vorrath auf 31. Dezember 1861 . 380 31,637. 76

wie oben Zentner 2,594 182,623. 10

Rechnungsergebnisse:

Centner 150,985. 34 Verkauf von Kochsalz	.	.	.	Gr. 1,509,853. 40
" 2,214. — " Düngsalz	.	.	.	" 7,012. 60
" 31,637. 76 Vorrath an Kochsalz auf 31. December 1860 in	.	.	.	" 106,232. 70
kostenbem Preise	.	.	.	
" 380. — Vorrath an Düngsalz auf 31. December 1860 in	.	.	.	" 692. —
kostenbem Preise	.	.	.	

Centner 185,217. 10 — Gr. 1,623,790. 70

— 212 —

Centner 29,946. 32 Vorrath an Kochsalz auf 31. December 1859 in	.	.	.	Gr. 99,907. 70
kostenbem Preise	.	.	.	
" 384. — Vorrath an Düngsalz auf 31. December 1859 in	.	.	.	" 647. 40
kostenbem Preise	.	.	.	
" 151,919. 04 Einkauf an Kochsalz im Jahr 1860	.	.	.	" 492,410. 23
" 2,210. — " Düngsalz	.	.	.	" 3,588. 10
" 757. 74 Gewichtsauflauf an Kochsalz	.	.	.	" 596,553. 43
Centner 185,217. 10 Nohertrag des Salzregals in 1860	.	.	.	Gr. 1,027,237. 27

Uebertrag Fr. 1,027,237. 27

Abzug der Ausgaben.

Fr. Rp.

Zins des Betriebskapitals von Fr.

400,000 à 4 % 16,000. —

Fuhrlöhne in die innern Magazine

und zu den Bütteln 68,580. 72

Auswägerlöhne 82,756. 30

Besoldungen der Centralbeamten 14,050. —

Vergütungen an die Auswäger für

Baarzahlungen 10,947. 49

Vergütungen an die Salzfactoren

für Magazinlöhne 1,160. —

Verschiedene Unkosten 4,411. 23

Eingangszoll auf Salz 3,386. 96

Amortisation für das Salzregal der

Stadt Biel sammt Zins . . . 14,376. 56

215,669. 26

Fr. Rp.

Abzuziehen: Zinsver-

gütung von Salz-

werken 2,775. 95

Vergütung von

Schweizerhalle auf

Gtn. 15,819 sine

Obligo Salz . . . 1,659. 78

Vergütung von Gleit-

cher auf dem Thuner

Salz 1,000. —

Gewinn auf der

Wechselrechnung . . . 85. 97

5,521. 70

210,147. 56

Bleibt Reinertrag des Salzregals in 1860 . . 817,089. 71

Bergbauverwaltung.

Die Ausbeutung der Molassensteinbrüche in der Nähe von Bern ist infolge der durch die Eisenbahnen gebotenen Verkehrserleichterung in steter Zunahme begriffen. Dieser treffliche Baustein wird nun bis Basel und Zürich in großen Lieferungen von 20—40,000 Kubikfuß versendet. Zur Erweiterung des Steinbruches in der Stöckern wurden im Berichtsjahr wieder 2 Fucharten und 3520 □' angekauft.

Der Steinbruchbetrieb in harten Steinen, Kalksteinen und Marmorarten im Oberlande ist eher im Ab- als im Zunehmen begriffen, da die Steinbrüche bei Solothurn vermöge der ihnen zu Gebote stehenden Eisenbahnen, der günstigeren Lage sowohl in geologischer als geographischer Beziehung, verbunden mit dem höhern Unternehmungsgeiste ihrer Meister den oberländischen Steinbrüchen eine wirksame Konkurrenz sehr erschweren.

Die Gypssteinbrüche am linken Ufer des Thunersees haben in neuerer Zeit mehrmals Hand geändert, dadurch aber keinen bedeutenderen Absatz gewonnen. Der hier fabrizirte Gyps wird sowohl zur Landwirthschaft als zur Bauarbeit benutzt. Weißen Gyps zu feinem Stuckarbeiten liefert die Krattighalde nicht genügend, indem nur selten reine Ablagerungen von weißem Gyps oder Maaßter gefunden werden.

Die Goldswylplatten-Steinbrüche von Ringgenberg erhalten sich seit vielen Jahren immer auf gleicher Stufe.

Die Steinkohlenausbeutungen im Nieder- und Oberrsimmenthal schleppen sich von Jahr zu Jahr mühsamer durch. Von den 7 Bezirken wurden nur in drei Kohlen ausgebeutet, wovon zwei mit mäßigem Gewinn und der dritte mit Verlust arbeitete. Die letztjährige Ausbeutung betrug 9788 Centner und überstieg jene von 1859 um 4272 oder annähernd die Hälfte; wegen der Konkurrenz der ausländischen Kohlen war indeß der Reinertrag sehr minim.

Im Randergrund wurden auf die schon vor 80 Jahren auszubeuten versuchten Anthrazitkohlen am Mittaghorn und in den Schlafeggflühen zu beiden Seiten des Randergrundes von einem Privaten neue Versuche gemacht und demselben sodann auf sein Begehren eine umfassende Konzession erteilt. Der Erfolg dieser Unternehmung ist noch abzuwarten.

Auf ein an der Kantonsgrenze zwischen Roggwyl und St. Urban entdecktes Braunkohlenlager sind von Privaten Versuchsarbeiten gemacht worden. Diese Braunkohlen sind durch Erdüberlagerungen von 15 bis 20 Fuß komprimirte Torflager von circa 6 Fuß Mächtigkeit. Die Schwierigkeiten der Ausbeutung versprechen jedoch einem dahierigen Uebernehmer wenig Gedeihen.

Die Dachschiefergruben bei Mühlenen konnten nur schwach betrieben werden, was theils den ungünstigen Abbauverhältnissen, theils dem Abgang tüchtiger Arbeiter zuzuschreiben ist, da die im vorigen Jahre engagirten 4 sächsischen Bergleute nach Ablauf des Probejahres, während welchem sie vorzugsweise zu Sicherungsbauten und zur Aufschließung neuer Abbaufelder verwendet wurden, nicht zu fernerm Verbleiben zu bewegen waren. Indes ist mit Sicherheit auf einen neuen Aufschwung der Ausbeutung zu hoffen, nachdem es der Verwaltung gelungen ist, einen tüchtigen Bergmann aus dem Erzgebirge für die Leitung des Betriebes zu gewinnen.

Die Eisenerzausbeutungen im Jura und die damit im Zusammenhange stehenden Industrien standen auch im Berichtjahre unter dem Drucke der ungünstigen Zeitumstände und einer nur schwer zu bestehenden Konkurrenz des ausländischen Eisens, welches bei freilich geringerer Qualität den Vorzug größerer Wohlfeilheit für sich hat und dessen Einfuhr die Eisenbahnen zu Statten kommen, welche der jurassischen Eisenindustrie für ihren Frachtverkehr nicht zu Gebote stehen. Unter diesen Umständen ist es erklärlich, daß die Minenarbeiten sich auf die Ausbeutung der bereits eröffneten Gruben beschränkten und in den weniger bedeutenden dieser letztern sogar

die Arbeiten eingestellt wurden, so weit dieß geschehen konnte, ohne die Zukunft der Gruben auf's Spiel zu setzen. Anderntheils mußten dagegen in manchen Gruben, wo Einsenkungen oder massenhafter Wasserandrang zu befürchten stand, die Ausbeutungen in einem das Bedürfniß der Hochofen übersteigenden Verhältnisse betrieben werden.

Den gegenwärtigen Stand der Eisenerzausbeutungen im Thale von Delsberg hat Herr Bergbauingenieur Quiquerez in einem von ihm im Berichtjahre herausgegebenen lithographirten Plane veranschaulicht.

Während das im Jahr 1858 gewaschene Erzquantum auf 180,856 Kübel anstieg und dasjenige des Jahres 1859 noch die Zahl von 134,643 erreichte, blieb das im Jahr 1860 gewaschene Quantum auf 95,100 beschränkt. Ueber die Vertheilung desselben auf die einzelnen Eisenwerke, den Rohertrag daraus, sowie über die Vertheilung des letztern auf die einzelnen Gemeinden und über die von den Eigenthümern des Grund und Bodens bezogene Entschädigung gibt die nachstehende Uebersicht Auskunft. (Siehe Tabelle XV.)

Rechnungsergebnisse der gesammten Bergbauverwaltung.

1. Bergbauabgaben.

Einnehmen brutto im neuen Kantonstheil für Eisenerzausbeutungen	Fr. 9,288. 21
im alten Kantonstheil von Steinbruchausbeutungen	„ 573. 32
	<hr/> Fr. 9,861. 53
Ausgaben: Besoldung des Mineninspektors im Jura	Fr. 2,650. —
Büreaukosten	„ 92. 60
für Ausarbeitung eines Eisenerzausbeutungsplanes für das Delsbergerthal	„ 650. —
	<hr/> Fr. 3,591. 60
Reinertrag der Bergbauabgaben pro 1860	Fr. 6,269. 93

(Direktion der Finanzen, Tabelle XV.)

Namen der Eisenwerke.	Eisengießereien.	Anzahl der Kübel gewasche- nen Erzes.		Staatsabgabe.		Bruttoertrag à Fr. 4 per Kübel.	
				Fr.	Cent.	Fr.	Cent.
Undervelier	Undervelier u. Courrendlin	22,065	75	1,765	26	88,263	—
Paravicini	Delsberg	10,528	38	842	26	42,113	50
L. von Röll	Choindez und Glus . .	30,418	80	2,433	49	121,675	20
Reverchon und Balloton . .	Rondez	17,211	—	1,376	88	6,844	—
Total für die inländischen Hochofen . .		80,223	93	6,417	89		
Paravicini	Lucelle	5,914	—	946	24	23,656	—
Ebenderfelde	Mudincourt	8,449	02	1,351	84	33,796	—
Reverchon und Balloton . .	Albrück	514	—	82	24	2,056	—
Total für fremde Hochofen . .		14,877	02	2,380	32		
Hiezu obige . .		80,223	93	6,417	89		
Gesamtergebniß . .		95,100	95	8,798	21	380,403	70
Auf die einzelnen Gemeinden fallen:		Anzahl Kübel.		Entschädigung an Grundeigenthümer.		Bruttoertrag.	
				Fr.	Cent.	Fr.	Cent.
Delsberg		67,150	30	10,072	54	268,602	20
Courroux		26,013	40	3,902	01	104,053	50
Séprais-Boécourt		1,691	25	253	65	6,764	—
Develier und Vicques		246	—	36	80	984	—
Total . .		95,100	95	14,265	—	380,403	70

2. Bergbauprodukte.

Allgemeine Verwaltung.

Einnahmen:

Einnahmen vom Stockern-Sandsteinbruch, von		
Miethzinsen und Ländtegebühren . .	Fr. 6,302. 29	
Inventarwerth auf 31. Dezember 1860,		
nämlich Erstanzen von Bergbauabgaben		
(ältere)	Fr. 78. 95	
Erstanzen vom Stockern-		
Sandsteinbruch	„ 2,300. 63	
Erstanzen von Miethzinsen „	434. 77	
Erstanzen von Ländtege-		
bühren	„ 408. —	
Vorräthiger Boden zum		
Stockern-Sandsteinbruch „	8,721. 40	
	<hr/>	
	„ 11,943. 75	
	<hr/>	
	Fr. 18,246. 04	

Uebersatz (Seite 216 u. 217.)

Gr. Rp. Gr. Rp. Gr. Rp. Gr. Rp.

18,246. 04 6,269. 93

Ausgaben für allgemeine Verwaltungskosten:

Befolgung des Verwalters . . . 2,000. —

Reisekosten . . . 635. 65

Büreaukosten . . . 324. 21

Ausgaben für Werkzeuge und Instrumente . . . 227. —

Ausgaben für den Stodern=Sandsteinbruch:

Gemeindestelle pro 1859 . . . 5. 47

für den von Johann Stämpfi zu Yttingen

angekauften Maldboden in der Stodern,

83,520 □' . . . 2,721. 40

2,726. 87

Provision von 10 % der bezogenen Rändle= gebühren von Gr. 128. 80 . . . 12. 88

5,926. 61

Inventarwerth auf 31. December 1859 . . . 11,301. 59

17,228. 20

Meines Einnehmens der allgemeinen Verwaltung . . . 1,017. 84

Uebersatz 1,017. 84 6,269. 93

Uebertrag

Fr. Rp. Fr. Rp. Fr. Rp.

. . . 1,017. 84 6,269. 93

Dachschieferverwaltung.

Einnahmen:

Einnahmen von verkauften Dachschiefeln . . . 14,681. 66

Inventar der Dachschieferverwaltung auf

31. Dezember 1860 . . . 11,348. 92

26,030. 58

Ausgaben:

Fabrikations- und Ausbeutungskosten (incl.

Fr. 5,135. 92 außergewöhnliche Kosten
zur Sicherstellung des Betriebes) . 15,880. 26

Das Inventar der Dachschieferverwaltung
auf 31. Dezember 1859 betrug . 13,413. 70

29,293. 96

Verlust auf der Dachschieferverwaltung . . . 3,263. 38

Verlust auf den Bergbauprodukten pro 1860 . . . 2,245. 54

Reinertrag des Bergbauregals . . . 4,024. 39

Grundsteuer im Jura.

Brutto-Ertrag	Fr. 238,745. 82
5 % Bezugskosten an die Einnehmer	„ 11,368. 82
Netto-Ablieferung der Steuereinnehmer	Fr. 227,377. —
Abzug der Ausgaben :	
Besoldung des Grundsteuerdirektors	Fr. 2,100. —
„ der Grundsteuer-	
aufsicher	„ 5,400. —
„ des Verifikations-	
ingenieurs des Kadasters „	2,200. —
	Fr. 9,700. —
Büreau-, Reise- und Druck-	
kosten	Fr. 1,912. 20
	„ 11,612. 20
Reinertrag der Grundsteuer des Jura	Fr. 215,764. 80
(Ueber die Kadastervorschüsse siehe „Kantonsbuchhalterei“.)	

Einregistrierung im Jura.

Der Gesamtbetrag der in den Amtsbezirken Pruntrut, Delsberg, Freibergen und Laufen bezogenen Einregistrierungs-	
gebühren beläuft sich auf	Fr. 58,691. 94
Diese Gebühren betrugen im Jahre 1859	„ 56,212. 97
Mehreinnahmen in 1860	Fr. 2,478. 97

Von diesen pro 1860 eingegangenen Gebühren wurden zu Händen des Staates bezogen :

Die Hälfte der Handänderungsgebühren	Fr. 15,168. 73
Ein Fünftel des Reinertrags der übrigen	
Gebühren	„ 7,212. 43
Zusammen	Fr. 22,381. 16
Im Jahr 1859 betrug der Antheil des Staates	„ 21,048. 32
Mehrertrag in 1860	Fr. 1,332. 84

Von den bezogenen Gebühren fallen auf die einzelnen Amtsbezirke:

	Einregistrirungs=		Hypotheken=		Zusammen.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Bruntrut	24,244.	69	1,506.	25	25,750.	94
Delsberg	12,869.	69	985.	06	13,854.	75
Freibergen	12,735.	43	766.	90	13,502.	33
Laufen	5,182.	99	400.	93	5,583.	92
Total	55,032.	80	3,659.	14	58,691.	94

Diese Summe vertheilte sich gemäß bestehenden Verordnungen folgendermaßen:

A. Verwaltungskosten	Fr. 7,460. 98
B. die dem Staate zukommende Hälfte der Handänderungsgebühren	Fr. 15,168. 73
C. der dem Staate zufallende Fünftel des Reinertrages der übrigen Gebühren	„ 7,212. 43
	„ 22,381. 16
D. Antheil der Gemeinden	„ 28,849. 80
Total gleich den Einnahmen	Fr. 58,691. 94

Von dem Antheil der Gemeinden bezogen diejenigen des Amtsbezirks

Bruntrut	Fr. 12,771. 77
Delsberg	„ 6,952. 86
Freibergen	„ 6,282. 43
Laufen	„ 2,842. 74
Wie oben	Fr. 28,849. 80

In obigen Ergebnissen nicht inbegriffen sind die Erbschafts- und Schenkungsabgaben, welche am Plage der vor Erlaß des Gesetzes vom 27. November 1852 in den Amtsbezirken Bruntrut, Delsberg, Freibergen und Laufen auf Erb=

schaften und Schenkungen bezogenen Einregistrierungsgebühren erhoben werden und deren Reinertrag mit Fr. 7095. 20 der Steuerverwaltung abgeliefert worden ist.

(Siehe den angehängten Auszug aus der Staatsrechnung pro 1860.)



Rechnung von 1859.				Einnahmen.	Budget für 1860.				Rechnung von 1860.			
Fr.	Rp.	Fr.	Rp.		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
257,983	05			I. Ertrag des Staatsvermögens.								
				A. Liegenschaften.								
				Waldungen	265,100	—			284,989	57		
				NB. In der Rechnung pro 1860 ist begriffen: der Verlust der Holzspektations-Anstalt in 1860 mit Fr. 6,547. 86.								
37,381	88			Domänen	62,370	—			62,797	24		
		295,364	93				327,470	—			347,786	81
				B. Kapitalien.								
247,802	11			Zins des Kapitalfonds der Hypothekarkasse	239,110	—			261,166	40		
5,181	92			Zins des Kapitalfonds des innern Zinsroßels	31,810	—			58,800	74		
52,798	66			Zins des Kapitalfonds der Domänenkasse	50,280	—			42,760	50		
40,705	99			Zins des Kapitalfonds der Zehnt- und Bodenzins-Liquidation	27,200	—			30,138	47		
156	45			Zins des Kapitals der Kantonalbank-Obligationen-Liquidation	1,200	—			—	—		
				NB. Auf dieser Liquidation ergibt sich in 1860 ein Ausgaben-Ueberschuß von Fr. 33. 94, der oben bei der Hypothekarkasse in Abzug gebracht ist.								
171,505	35			Zins und Gewinn des Kapitalfonds der Kantonalbank	192,500	—			205,175	—		
16,000	—			Zins des Kapitalfonds der Salzhandlung	16,000	—			16,000	—		
800	—			Zins des Kapitalfonds der Staatsapothek	800	—			800	—		
37,343	49			Zinse aus momentanen Anlagen von Geldern der Kantonskasse	—	—			60,876	21		
		572,293	97				558,900	—			675,717	32
				II. Ertrag der Regalien.								
812,717	08			Salzhandlung	735,342	—			817,089	71		
224,812	76			Postregal, eidgenössische Entschädigung	249,252	—			344,152	38		
				NB. In der Rechnung pro 1860 befindet sich ein Nachtrag für die Jahre 1849—1859 von Fr. 148,577. 60, inbegriffen die Zinse vom 1. Jänner bis und mit 9. März 1860 à 4 % mit Fr. 1,115. 06.								
13,700	58			Bergbauregal	14,047	—			4,024	39		
5,134	01			Fischereizinse	4,500	—			4,899	82		
20,948	—			Jagdpatente	16,500	—			20,415	35		
		1,077,312	43				1,019,641	—			1,190,581	65
				III. Ertrag der Abgaben.								
				A. Indirekte Abgaben.								
275,000	—			Zölle und Lizenzgebühren; Entschädigung vom Bunde	275,000	—			275,000	—		
947,207	59			Ohmgeld	700,000	—			926,253	82		
192,678	56			Patent- und Konzessionsgebühren	182,000	—			195,745	46		
109,920	29			Stempel	110,000	—			113,173	55		
8,001	03			Amtsblatt	5,000	—			6,250	68		
145,675	89			Handänderungs- und Einregistrierungsgebühren	130,000	—			163,906	33		
51,419	95			Kanzlei- und Gerichtsemolumente	53,000	—			57,065	91		
20,214	05			Bußen und Konfiskationen	17,000	—			18,355	06		
51,383	62			Militärsteuern	40,000	—			57,559	92		
85,798	74			Erbs- und Schenkungsabgaben	101,000	—			104,552	48		
		1,887,299	72				1,613,000	—			1,917,863	21
				B. Direkte Abgaben.								
985,866	83			Grund-, Kapital- und Einkommenssteuer des alten Kantons theils	939,500	—			975,189	03		
185,177	23			Grundsteuer des neuen Kantons theils (Zura).	184,800	—			184,741	14		
		1,171,044	06				1,124,300	—			1,159,930	17
				IV. Verschiedenes.								
2,208	76			Beiträge von Gemeinden und Partikularen zu Geistlichkeitsbefoldungen	1,307	—			1,592	28		
3,639	40			Staatsapothek; Gewinn in 1860	—	—			1,597	58		
		5,848	16				1,307	—			3,189	86
		5,009,163	27	Summe alles Einnemens			4,644,618	—			5,295,069	02
											4,644,618	—
				Mehr als die Budgetbestimmung							650,451	02

Rechnung von 1859.				Ausgaben.	Budget für 1860.				Rechnung von 1860.			
Fr.	Rp.	Fr.	Rp.		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
33,317	70			I. Allgemeine Verwaltungskosten.								
				A. Großer Rath	30,000	—			18,878	20		
				B. Regierungsrath.								
36,800	—			Befolgungen	43,325	—			43,325	—		
15,759	20			Kredit für unvorhergesehene Ausgaben	20,000	—			18,346	72		
4,248	60			C. Taggelder für Ständeräthe und für Abfindung von Kommissarien	4,000	—			5,153	05		
				D. Staatskanzlei.								
41,669	15			Befolgungen, Bureaukosten, Bedienung und Unter- halt des Rathhauses	42,318	—			40,604	37		
				E. Regierungsrathhalter und Amts- verweiser.								
66,449	30			Befolgungen	71,825	—			71,149	84		
6,125	35			Bureaukosten	6,500	—			6,501	27		
7,761	58			Bevollmächtigten	6,000	—			7,522	49		
738	90			Miethzinse für Audienzlokale und Archive	850	—			851	40		
				F. Amtsschreiber.								
25,574	—			Befolgungen	25,575	—			25,574	—		
433	76			Miethzinse für Kanzleilokale	500	—			496	26		
		238,877	54				250,893	—			238,402	60
				II. Direktion des Innern.								
28,401	66			Kosten des Direktorialbureau's	27,700	—			27,534	32		
30,886	89			Volkswirtschaft	35,000	—			31,105	84		
6,043	91			Gesundheitswesen	7,500	—			6,006	05		
4,128	66			Militärpensionen	4,000	—			3,828	64		
557,478	32			Ausgaben für das Armenwesen des alten Kantons- theils, nach § 85 der Staatsverfassung	579,000	—			549,519	82		
190,009	04			Ausgaben für das Armenwesen des ganzen Kantons, nach § 32 litt. b, §§ 46 u. 47 des Armengesetzes	198,300	—			195,531	32		
		816,948	48				851,500	—			813,525	99
				III. Direktion der Justiz und Polizei und des Kirchenwesens.								
12,101	40			Kosten des Direktorialbureau's	12,700	—			12,116	18		
27,594	19			Zentralpolizei	34,150	—			28,945	31		
65,317	99			Justiz- und Polizeiausgaben in den Amtsbezirken	70,300	—			71,195	30		
91,385	73			Erfassungsstellen	122,540	—			136,833	06		
874	70			Gesetzgebungskommission und Gesetzesrevisionskosten	5,000	—			682	—		
				Kirchenwesen.								
855	45			Bureaukosten, Konsekrationen, Taggelder und Reisevergütungen	1,000	—			928	40		
493,886	12			Protestantische Geistlichkeit	517,739	—			513,631	24		
114,904	97			Katholische Geistlichkeit	116,291	—			114,264	32		
1,193	85			Synodalkosten	1,000	—			1,120	25		
10,047	86			Lieferungen zum Dienste der Kirche	5,469	—			5,467	86		
		818,162	26				886,189	—			885,183	92
				IV. Direktion der Finanzen.								
5,999	06			Kosten des Direktorialbureau's	6,300	—			6,307	56		
24,377	07			Kantonsbuchhaltereı und Kantonskasse	24,475	—			24,615	63		
21,237	80			Amtschaffner; Gehalte und Bureaukosten	22,888	—			22,238	60		
6,226	75			Rechtskosten für die gesammte Finanzverwaltung	5,000	—			5,475	88		
68,295	—			Zins der Zehnt- und Bodenzinsliquidationsschuld	62,000	—			59,167	50		
6,125	—			Zins der Nydeggbrückenschuld	4,900	—			4,000	—		
10,921	50			Triangulation und topographische Aufnahme des alten Kantons	14,000	—			11,795	75		
200	—			Telegraphenwesen	200	—			200	—		
		143,382	18				139,763	—			134,700	92
				V. Direktion der Erziehung.								
10,281	88			Kosten des Direktorialbureau's	9,800	—			11,218	34		
109,687	40			Hochschule und Subsidianstalten	120,338	—			124,100	52		
164,480	78			Kantons- und Sekundarschulen	183,302	—			185,444	89		
327,553	16			Primarschulen	390,696	—			388,032	28		
17,245	62			Schulinspektorate	20,875	—			19,073	—		
52,270	08			Spezialanstalten; Seminarien in Mündenchuchsee und Bruntrut, Lehrerinnenseminar in Hindelbank, Bil- dung von Lehrerinnen im Jura, Wiederholungs- und Fortbildungskurse; Taubstummenanstalten	75,400	—			72,045	21		
877	15			Synodalkosten	1,000	—			1,183	—		
		682,396	07				801,411	—			801,097	24
		2,699,766	53	Uebertrag			2,929,756	—			2,872,910	67

Budget- bestimmung.		Bilanz pro 1860.		Rechnungs- resultate.	
Fr.	Rp.			Fr.	Rp.
4,644,618	—	Total-Summe Einnemens, wie hievor		5,295,069	02
4,962,480	—	* Total-Summe Ausgebens, " "		4,892,563	23
			Ueberschuß der Einnahmen, laut Rechnung	402,505	79
317,862	—	Ueberschuß der Ausgaben, nach den Budgets und den Nachtragskrediten.			
402,505	79	Ueberschuß der Einnahmen, laut Rechnung wie oben.			
720,367	79	Besseres Resultat der Rechnung gegen das Budget und die Nachtragskredite.			
		Probe.			
650,451	02	Mehr-Einnahmen gegen das Budget.			
69,916	77	Minder-Ausgaben gegen das Budget und die Nachtragskredite.			
720,367	79	Summe wie oben.			
		* Nachweisung obiger Budgetsumme.			
4,722,677	—	Summe des mathematischen Ausgebens, laut Budget fol. 29.			
		Dazu sind nach dem Abschluß des Budget noch folgende nachträgliche Kredite gekommen;			
		Allgemeine Verwaltungskosten.			
		Fr. 6,525. Regierungsrath, Befoldungen; laut Beschluß des Großen Rathes vom 23. November 1860.			
		" 1,178. Staatskanzlei, Befoldungen; " " " " " " 23. " 1860.			
		" 5,325. Regierungsrathhalter u. Amtsverweser; " " " " " " 23. " 1860.			
Fr. 13,028					
		Direktion des Innern.			
" 600		Kosten des Direktorialbüreau's, Befoldungen; laut Beschluß des Großen Rathes vom 23. November 1860.			
		Direktion der Justiz und Polizei und des Kirchenwesens.			
Fr. 600		Kosten des Direktorialbüreau's, Befoldungen; laut Beschluß des Gr. Rathes vom 23. Nov. 1860.			
" 150		Zentralpolizei, Befoldungen; " " " " " " 23. " 1860.			
" 10,000		Strafanstalten in Bern; laut Beschluß des Großen Rathes vom 20. November 1860.			
" 10,750					
		Direktion der Finanzen.			
Fr. 300		Kosten des Direktorialbüreau's, Befoldungen; laut Beschluß des Gr. Rathes vom 23. Nov. 1860.			
" 375		Kantonsbuchhalterei u. Kantonskasse, " " " " " " 23. " 1860.			
" 2,588		Amtschaffner, Gehalte; " " " " " " 23. " 1860.			
" 3,263					
		Direktion der Erziehung.			
Fr. 300		Kosten des Direktorialbüreau's, Befoldungen; laut Beschluß des Gr. Rathes vom 23. Nov. 1860.			
" 2,500		Hochschule; laut Beschluß des Gr. Rathes vom 1. Juni 1861.			
" 7,000		Sekundarschulen, Realschulen; laut Beschluß des Gr. Rathes vom 1. Juni 1861.			
" 5,000		Primarschulen, ordentliche Staatszulagen an die Lehrerbefoldungen; laut Beschluß des Gr. Rathes vom 1. Juni 1861.			
" 3,075		Schulinspektorate; laut Beschluß des Großen Rathes vom 23. Nov. 1860.			
" 3,500		Spezialanstalten, Seminar in Mündenchuchsee; laut Beschluß des Gr. Rathes vom 1. Juni 1861.			
" 6,000		" " " " " " 1. " 1861.			
" 27,375					
		Direktion des Militärs.			
Fr. 375		Verwaltungsbehörden, Kosten des Direktorialbüreau's, Befoldungen; laut Beschluß des Gr. Rathes vom 23. Nov. 1860.			
" 300		Kriegskommissariat, " " " " " " 23. Nov. 1860.			
" 525		Zenkenhausverwaltung, " " " " " " 23. " 1860.			
" 3,000		Kleidung, Bewaffnung und Rüstung der Miliztruppen, Kleidung; laut Beschluß des Gr. Rathes vom 21. November 1860.			
" 1,312		Unterricht der Truppen, praktische Militärschule, Instruktionsoffiziere und Instruktionsskorp; laut Beschluß des Gr. Rathes vom 23. Nov. 1860.			
" 20,000		" " " " " " Wiederholungskurse; laut Beschluß des Gr. Rathes vom 27. März 1860.			
" 19,000		" " " " " " Pferdennetze; laut Beschluß des Gr. Rathes vom 21. November 1860.			
" 18,000		" " " " " " Landwehrinspektionen; laut Beschluß des Großen Rathes vom 21. November 1860.			
" 6,000		Zenkenhausverwaltung; laut Beschluß des Großen Rathes vom 21. November 1860.			
" 68,512					
		Direktion der öffentlichen Bauten, der Entsumpfungen und der Eisenbahnen.			
Fr. 2,550		Kosten des Direktorialbüreau's, Befoldungen; laut Beschluß des Gr. Rathes vom 23. Nov. 1860.			
" 11,000		Hochbau-Neubauten, botanischer Garten; " " " " " " 20. " 1860.			
" 13,000		Straßen- und Brückenbau, ordentlicher Unterhalt, Herstellungsarbeiten infolge Wasserschaden; laut Beschluß des Großen Rathes vom 27. Mai 1861.			
" 5,000		Neubauten: Schwarzenburg-Heitenried-Straße; laut Beschluß des Gr. Rathes v. 20. Nov. 1860.			
" 40,000		Brünigstraße; " " " " " " 20. " 1860.			
" 17,500		Altenbergbrücke, Beitrag; " " " " " " 29. März 1860.			
" 6,000		Bern-Baselstraße bei Frimvillier; " " " " " " 19. " 1860.			
" 68,500					
" 300		Entsumpfungen und Eisenbahnen, Befoldung; " " " " " " 23. Nov. 1860.			
" 95,350					
		Gerichtsverwaltung.			
Fr. 9,555		Obergericht, Befoldungen des Präsidenten und der Mitglieder; laut Beschluß des Großen Rathes vom 23. November 1860.			
" 525		Kanzleibefoldungen; laut Beschluß des Großen Rathes vom 23. November 1860.			
" 5,145		Unterschiedspräsidenten und Stellvertreter; laut Beschluß des Gr. Rathes vom 23. Nov. 1860.			
" 4,200		Sitzungsgelder und Reiseentschädigungen an Mitglieder und Suppleanten der Amtsgerichte; laut Beschluß des Großen Rathes vom 23. November 1860.			
" 1,500		Staatsanwaltschaft, Befoldungen; laut Beschluß des Großen Rathes vom 23. November 1860.			
" 20,925					
239,803	—				
4,962,480	—	Summe wie oben.			

Rechnung von 1859.				Ausgeben.	Budget für 1860.	Rechnung von 1860.						
Fr.	Rp.	Fr.	Rp.		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
		2,699,766	53	Uebertrag	. . . .		2,929,756	—			2,872,910	67
				VI. Direktion des Militärs.								
66,467	60			Kanzlei- und Verwaltungskosten	70,982	—			69,106	75		
131,488	17			Kleidung, Bewaffnung und Ausrüstung der Miliztruppen	150,900	—			150,911	11		
260,392	13			Unterricht der Truppen	334,162	—			329,075	31		
21,125	22			Garnisonsdienst in der Hauptstadt	21,730	—			23,091	94		
105,203	66			Zeughaus; Unterhalt und neue Anschaffungen	77,000	—			76,995	83		
206,857	89			Jagdcorps	205,175	—			201,067	89		
120,219	68			Außerordentliche Ausgaben; Felddienst pro 1859.	—	—			—	—		
		911,754	35				859,949	—			850,248	83
				VII. Direktion der öffentlichen Bauten, der Ent-								
				sumpfungen und der Eisenbahnen.								
50,981	03			Kosten des Direktorialbüreau's	53,750	—			54,700	33		
50,553	57			Hochbau = Neubauten	33,000	—			33,000	—		
585,897	08			Straßen- und Brückenbau; gewöhnlicher Unterhalt und Neubauten	745,500	—			744,189	37		
24,652	31			Wasserbau; gewöhnlicher Unterhalt und Neubauten	46,000	—			45,867	63		
27,131	61			Entsumpfungen und Eisenbahnen	29,500	—			29,496	69		
		739,215	60				907,750	—			907,254	02
				VIII. Kosten der Gerichtsverwaltung.								
81,909	23			Obergericht und dessen Kanzlei	91,940	—			89,849	07		
121,070	54			Amtsgerichtspräsidenten, Amtsgerichte, Amtsgerichts- schreiber, sammt den Audienz- und Bureaukosten und den Bureaukosten der Amtsgerichtspräsidenten	131,185	—			131,220	46		
19,200	81			Staatsanwaltschaft	20,900	—			20,816	97		
17,518	99			Geschwornengerichte	21,000	—			20,263	21		
		239,699	57				265,025	—			262,149	71
		4,590,436	05	Summe alles Ausgebens	. . . .		4,962,480	—			4,892,563	23
				Minder als die bewilligten Kredite	. . . .						4,962,480	—
					. . . .						69,916	77

Verzeigung des Staatsvermögens auf 31. Dezember 1860.

(Anhang Nr. 1 zur Staatsrechnung pro 1860.)

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Saldo des General-Kapital-Conto's auf 31. Dezember 1859			43,772,162	56
Vermehrung in 1860. (§§ 27 u. 28 b. Gesetzes v. 8. August 1849.)				
1. Wirkliche Vermehrung.				
Für erblose Verlassenschaften	Fr. 1,887.	76		
Für den Gewinn auf verkauften Stügern und Zubehörden von der Ergänzung der Scharf- schützen-Verwaffung in 1860; laut Jahresrechnung	"	227.	15	
Für bezogene Loskaufsummen für die jährlichen Beiträge an die Besoldungen der Pfar- rer zu Eßelen und Laupen; laut Rechnung über die Domänen-Kasse pro 1860	"	434.	60	
Für Vermehrung des Schatzungswerths des Zeughaus-Inventars	"	18,376.	93	
Für neu hinzugekommene Bodenzins-Kapitalien; laut Rechnung über die Feudallasten- Liquidation pro 1860	"	390.	10	
			21,316	54
2. Vermehrung durch Berichtigung.				
Für Mehrerlös auf verkauften Liegenschaften; laut Rechnung der Forst- und Domänen- direktion pro 1860	Fr. 53,035.	60		
Für Mehrerlös auf verkauften Waldungen; laut Rechnung der Forst- und Domänen-direktion pro 1860	"	7,456.	24	
			60,491	84
				81,808 38
				43,853,970 94
Verminderung in 1860.				
1. Wirkliche Verminderung.				
Für Verlust auf den an Geometer Besen gemachten Kadastervorschüssen	Fr. 2,569.	13		
Für Elimination der restanzlichen Schuld des alt-Amtschreibers Bbinden in Laupen, Ge- nehmigung des Regierungsraths vom 23. Juli 1860	"	215.	48	
Für Elimination der Forderung an Chr. Fankhauser von Trub, als Unternehmer der Lan- nen- und Worblausenstraße, laut Beschluß des Großen Rathes vom 23. Nov. 1860	"	33,333.	—	
Für Verlust auf der in den Kantonalbank-Obigations-Resanzen enthaltenen Forderung an die Gebrüder Zahnd in der Heitern zu Tafers, laut Rechnung über die Hypo- thekar-Kasse pro 1860. (Beschluß des Regierungsraths vom 25. Juni 1860)	"	319.	57	
			36,437	18
2. Verminderung durch Berichtigung.				
Für Verminderung des Schatzungswerths des Inventars des Kantons-Kriegskommissariats	Fr. 67,663.	32		
Mindererlös auf den der eidg. Münzverwaltung verkauften eisernen Geldfisten und Geldstöcken	"	256.	—	
Mindererlös auf einer von der Stempelverwaltung verkauften alten Stempelpresse	"	29.	11	
Mindererlös auf verkauften Kornhaus- und Kellereffekten, laut Rechnung der Forst- und Domänen-direktion pro 1860	"	32.	96	
			67,981	39
				104,418 57
Guthaben des General-Kapital-Conto's auf 31. Dezember 1860				43,749,552 37
Saldo der Ueberschuß-Rechnung der laufenden Verwaltung auf 31. Dezember 1860.				
1. Der restanzliche Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben von den Jahren 1857, 1858 und 1859 betrug laut Rechnung pro 1859				
Davon wurden direkt verwendet :				
Für die Vollendung der Neuchetnet-Strasse, incl. Bözingenbrücke, im Jahr 1860, laut außerordentlichem Budget pro 1860	Fr. 30,513.	39		
Entschädigung der Amtschreiber für die Grundbuchbereinigung, laut Beschluß des Großen Rathes vom 11. März 1859 und 6. Januar 1860	"	81,627.	44	
			112,140	83
			602,416	47
			402,505	79
2. Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben im Jahr 1860				
Guthaben der Ueberschußrechnung auf 31. Dezember 1860				
				1,004,922 26
Gleich dem reinen Vermögen des Staats auf 31. Dezember 1860				44,754,474 63

Vermögens-Stat auf. Dezember 1860.

(Anhang Nr. 2 zur Stammung pro 1860.)

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I. Rechnungs=Restanzen. Aktiv=Restanzen	4,267,869	97		
Passiv=Restanzen	162,456	15		
			4,105,413	82
II. Kapitalfonds in Handlungen für den Staat.				
Holzpeditionsanstalt für die Stadt Bern	13,000	—		
Kantonallbank	3,500,000	—		
Staatsapothek	20,000	—		
Salzhandlung	400,000	—		
			3,933,000	—
III. Zinstragende Staatskapitalien.				
a. Hypothekarkasse	6,929,765	99		
b. Innerer Zinsrodel	649,765	98		
c. Domänenkasse	1,008,624	16		
			8,588,156	13
IV. Zweifelhafte Debitoren			28,207	26
V. Vermögen in Gebäuden, Pachtgütern und freien Wäldungen.				
a. Gebäude- und Pachtgüter-Kapital	10,047,059	73		
b. Forst-Kapital	15,355,072	40		
			25,402,132	13
VI. Zehnt-, Bodenzins- und Erbschafts=Ablösungs=Kilien.				
a. Zehntkapital-Konto	277,034	74		
b. Bodenzinskapital-Konto	218,368	07		
c. Erbschaftskapital-Konto	89	68		
d. Kapital=Abtretungen von Privatberechtigten	41,459	93		
			536,952	42
VII. Geräthschaften-Konto			3,666,525	05
			46,260,386	81
Abzuziehen :				
Passivschulden-Rechnung.				
Glasholzer-Kapital	Fr. 7,246.	38		
Domänenkasse und Feudallasten=Liquidation. Die Passiv des Rech=	" 54,501.	77		
nungsgebers	" 5,033.	41		
Innerer Zinsrodel. Die Passivrestanz des Rechnungsges.			66,781	56
Zehnt- und Bodenzins=Liquidations=schuld.				
a. Vergütungen an Privatberechtigte	Fr. 552,898.	59		
b. Rückerstattungen an frühere Loskäufer	" 812,318.	89		
c. Abtretungen von Privatberechtigten	" 73,913.	14		
			1,439,130	62
			1,505,912	18
Reines Vermögen Staats auf 31. Dezember 1860			44,754,474	63
Die Ueberschuß=Rechnung der laufenden Verwaltung fordert vom Vermögen des Staats :				
1. Den restanzlichen Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben in Jahren 1857, 1858 u. 1859	602,416	47		
2. Den Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben im Jahr 1860	402,505	79		
			1,004,922	26
Restanz des Generalkapitonto's auf 31. Dezember 1860			43,749,552	37

Bilanz über das Staatsanleihen.

(Anhang Nr. 3 zur Staatsrechnung pro 1860.)

Debitoren.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Kreditoren.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I. Außerordentliche Ausgaben, welche durch das vom Großen Rathe am 26. Mai 1853, 29. August 1855 und 27. Februar 1857 bewilligte Anleihen von Fr. 1,700,000 bestritten wurden.					I. Staatsanleihen. Das auf Beschlüssen des Großen Rathes vom 26. Mai 1853, 29. August 1855 und 27. Februar 1857 beruhende Anleihen beträgt 1700 Scheine	1,700,000	—		
A. Außerordentliche Neubauten infolge Wasserverheerungen	154,094	30			Hieran wurden zurückbezahlt:				
B. im Emmenthal	35,730	59			in 1855 100 Scheine Fr. 100,000				
C. Tieferlegung des Brienzersees; Schleußenbau in Unterseen	162,802	82			" 1856 120 " " 120,000				
D. Beitrag an die Bauten des Irrenhauses Waldau	641,625	95			" 1857 120 " " 120,000				
E. Beitrag an die Möblirung desselben	75,000	—			" 1858 160 " " 160,000				
F. Kosten des Staats auf der ganzen Operation der Münzreform	162,380	04			" 1859 160 " " 160,000				
G. Entsumpfung des Seelandes; Vorarbeiten	79,520	59			" 1860 160 " " 160,000				
H. Tavannes-Bözingen-Straße (Neuchâtelte-Viel-Straße)	588,791	62			880 Scheine	820,000	—		
	1,899,945	91			Stand des Anleiheus auf 31. Dez. 1850			880,000	—
An obige Ausgabe für die Tavannes-Bözingen-Straße hat die Ueberschussrechnung der laufenden Verwaltung beigetragen					II. Steuerquoten. An solchen sind bis 31. Dezember 1860 behufs Verzinsung und Amortisation des Anleiheus bezogen und verrechnet worden:				
im Jahr 1858 Fr. 95,331. 16					Laut Staatsrechnung pro 1854				
" " 1859 " 74,101. 36					vom alten Kanton	131,157	02		
" " 1860 " 30,513. 39					der Antheil des Jura steht noch aus mit Fr. 29,146				
Summe Verwendung des Anleiheus	199,945	91	1,700,000	—	vom alten Kanton	131,087	17		
					" neuen "	29,130	48		
II. Zinse und Kosten des Anleiheus, welche, nebst der Amortisation des Kapitals, aus den jährlichen Steuerquoten bis dahin bestritten worden sind.					" alten "	136,528	86		
Zinse	322,019	66			" neuen "	30,339	75		
Kosten	5,304	42			" alten "	136,246	69		
			327,324	08	" neuen "	30,277	04		
III. Rechnungsrestanz.					" alten "	136,754	20		
Die Restanz des Rechnungsgebers des Staatsanleiheus auf 31. Dezember 1860 beträgt			4,082	29	" neuen "	30,389	80		
					" alten "	138,162	49		
					" neuen "	30,702	77		
					" alten "	139,606	44		
					" neuen "	31,023	66		
					III. Kantonskasse, deren bezahlter unverzinslicher Vorschuß an die Staatsanleiheuskasse, zu Bestreitung ihrer Ausgaben			1,131,406	37
								20,000	—
			2,031,406	37				2,031,406	37